

SIEGEL AUS  
AUSGRABUNGEN IN ZENTRALKRETA

(379-447)

## ARCHANES

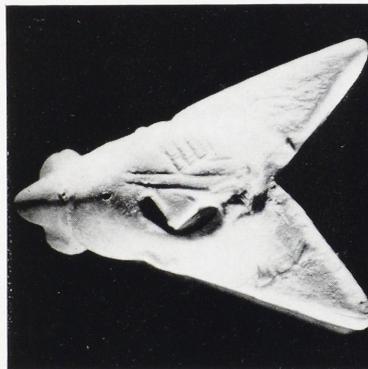
Die Siegel stammen aus der Ostotheke, die 1965–66 nordwestlich des Dorfes auf dem Hügel Phourni nahe bei den Tholosgräbern A und B ausgegraben wurde.

Die Ostotheke besteht aus drei länglichen Kompartimenten, die von Süden nach Norden orientiert sind. Das westliche wurde leer gefunden. Die beiden anderen, das mittlere (Raum I) und das östliche (Raum III) enthielten 196 Schädel in kleineren Gefäßen, Pithoi, Larnakes oder auf dem Grabboden. In diesen Räumen wurden zahlreiche Ton-, einige Steingefäße, verschiedene Bronzegegenstände, eine Kette aus Steatitperlen und mehrere Elfenbeinanhänger gefunden.

Die Siegel 386/Inv. Nr. 2273, 388/Inv. Nr. 2272, 391/Inv. Nr. 2260, 393/Inv. Nr. 2266 und 394/Inv. Nr. 2245 wurden in Raum III gefunden, die übrigen in Raum I.

Publikation: *Sakellarakis*, *Kadmos* 4, 1965, 177 ff. Ders., *Delt.* 21 B<sub>2</sub>, 1966, 411 f. Ders., *ILN.* 26. 3. 1966. *BCH.* 90, 1966, 928. *Grumach-Sakellarakis*, *Kadmos* 5, 1966, 109 ff. Taf. 1–4.

Datierung: FM III – MM Ia  
(Sakellarakis)



379/Inv. Nr. 2251 (Raum I)

Elfenbein

Siegel in Form einer Fliege. Kopf, Augen und Nase sind plastisch angegeben. Kleine Ritzlinien am Hals. Die Flügel sind mit parallelen Ritzlinien gefüllt. Waagerechte Durchbohrung in der Querachse des Körpers.

L. 1,55. GröÙte B. 1,25.  $\phi$  Siegelfläche 0,61.

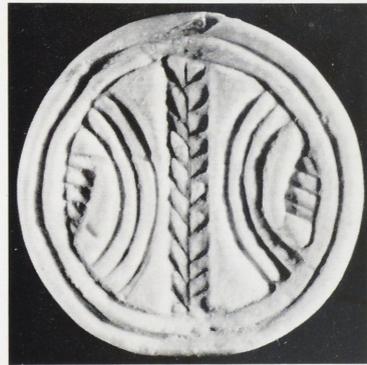
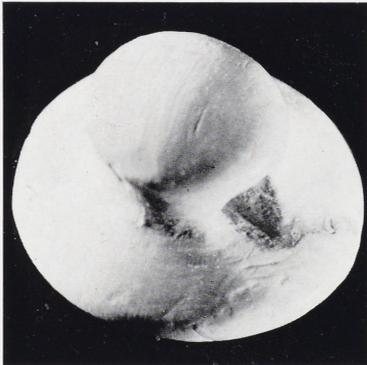
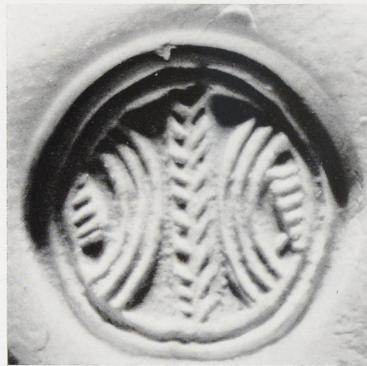
Db. 0,19

Kleine Absplitterungen am Körper und am Rand der Siegelfläche

Die runde Siegelfläche sitzt unter dem Bauch der Fliege: Das Feld ist durch zwei Parallelen halbiert; in dem einen Feld ein Zweiblatt, in dem anderen ein Winkel mit Schraffur.

(Sakellarakis)

*Sakellarakis*, Kadmos 4, 1965, 178. Ders., Delt. 21, B<sub>2</sub>, 1966, 412. Ders., ILN. 26. 3. 1966, 32.



380/Inv. Nr. 2247 (Raum I)

Elfenbein

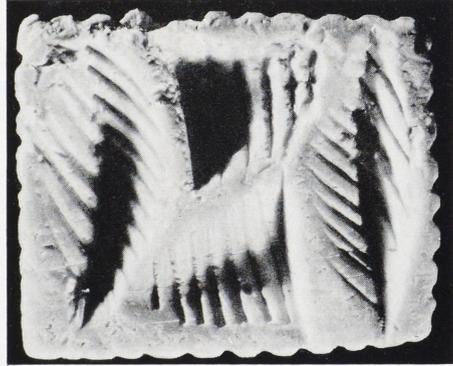
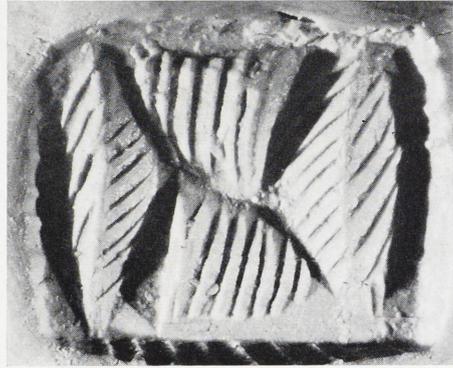
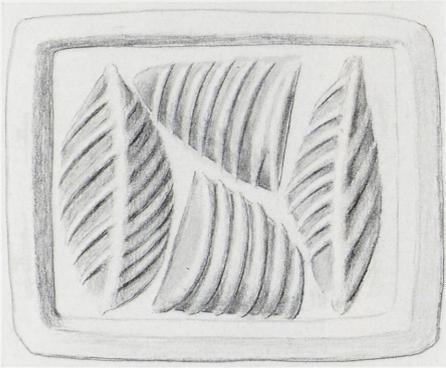
Knopfsiegel mit diametraler Durchbohrung

$\phi$  1,03. H. 0,55. Db. 0,23

In einem Doppelkreis ein diametral angeordnetes Blattmuster. Beiderseits je drei übereinandergelegte Kreisbögen, die Muster aus schräggestellten parallelen Linien einschließen.

(Sakellarakis)

*Sakellarakis*, Delt. 21 B<sub>2</sub>, 1966, 412 Taf. 440β. BCH. 90, 1966, 929 Abb. 2. Sakellarakis, *Archaeology* 20, 1967, 277 Abb. 4.



381/Inv. Nr. 2270 (Raum I)

Elfenbein

Stufenpyramide mit vier Stufen, deren oberste durchbohrt ist; um die unterste vertikale Einkerbungen; rechteckige Basis

L. 1,5. B. 1,2. H. 0,75. Db. 0,18

Kleine Absplitterungen an den Seiten

Vier Motive mit Füllungen aus gebogenen Linien: zwischen zwei spitzen blattförmigen an den Schmalseiten zwei gegensinnig angeordnete dreieckige.

(Sakellarakis)

*Sakellarakis*, ILN. 26. 3. 1966. Ders., Delt. 21 B<sub>2</sub>, 1966, 412 Taf. 440 β. BCH. 90, 1966, 929. *Sakellarakis*, *Archaeology* 20, 1967, 277 Abb. 4.



382/Inv. Nr. 2253 (Raum I)

Elfenbein

Zylinder mit verschiedenen großen Basen und konkavem Mantel;  $\Delta$ -Durchbohrung

$\phi$  a) 1,72; b) 2,08. H. 1,95. Db. 0,30–0,46

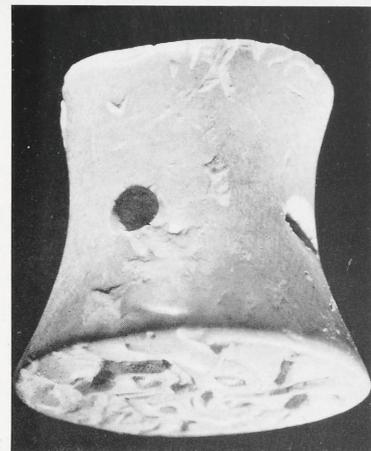
Kleine Absplitterungen am Zylindermantel und an den Rändern der Siegelflächen

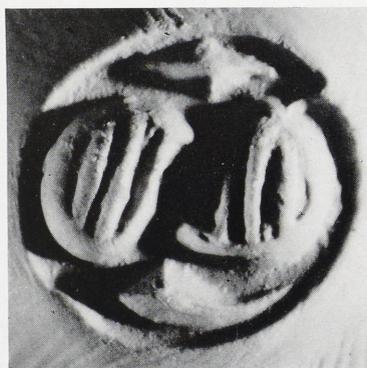
a) Vier peripherisch im Gegensinn des Uhrzeigers schreitende Wildziegen mit langen Köpfen; an den Seiten der Tiere jeweils drei schräge Linien. An einem zentralen Kreis hängen die Hörner der Tiere wie im Wirbel, dazwischen vier Kreise.

b) Geripptes Vierblatt in Kreisrahmen; in den Zwickeln schraffierte Dreiecke.

(Sakellarakis)

*Sakellarakis*, *Kadmos* 4, 1965, 178. Ders., *Delt.* 21 B<sub>2</sub>, 1966, 412 Taf. 441  $\beta$ – $\gamma$ . Ders., *Archaeology* 20, 1967, 277 Abb. 5.





383/Inv. Nr. 2248 (Raum I)

Elfenbein

Zylinder mit verschiedenen großen Basen und konkavem Mantel;  $\Delta$ -Durchbohrung

H. 1,31.  $\phi$  a) 1,0; b) 1,15. Db. 0,30

Aus zwei Bruchstücken zusammengesetzt;

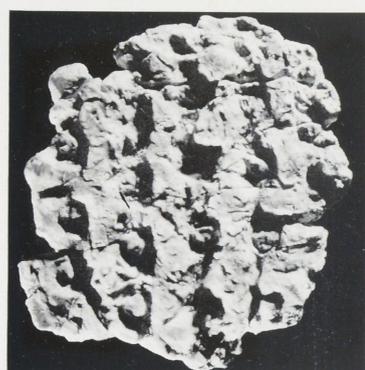
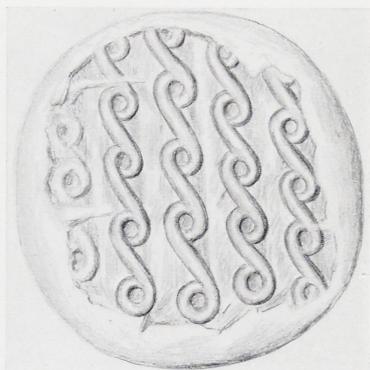
Risse im Zylindermantel

a) In der Mitte aus drei Spiralhaken gebildetes Dreieck, mit Rautenmuster gefüllt. An der Peripherie drei gebogene Linien.

b) Zwei gegensinnig angeordnete, schraffierte Blattmuster (Wirbelmotiv); beiderseits an der Peripherie Fülldreiecke mit gebogenen Seiten.

(Sakellarakis)





384/Inv. Nr. 2265 (Raum I)

Elfenbein

Zylinder mit verschieden großen Basen und konkavem Mantel;  $\Delta$ -Durchbohrung

H. 2,5.  $\phi$  a) 2,17; b) 1,2. Db. 0,35

Starke Absplitterungen am Mantel und an den Rändern der Siegelflächen

a) Fünf parallel zueinander angeordnete S-Spalketten.

b) Geripptes Blatt inmitten paralleler Linien.

(Sakellarakis)



385/Inv. Nr. 2249 (Raum I)

Elfenbein

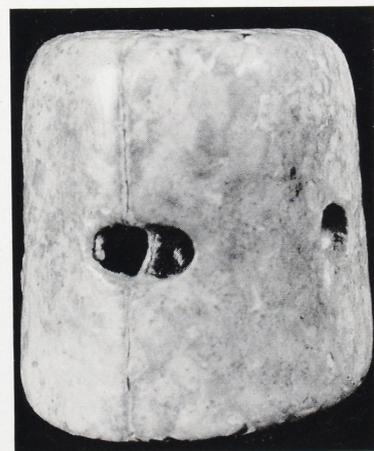
Zylinder mit verschieden großen, annähernd runden Basen;  $\Delta$ -Durchbohrung

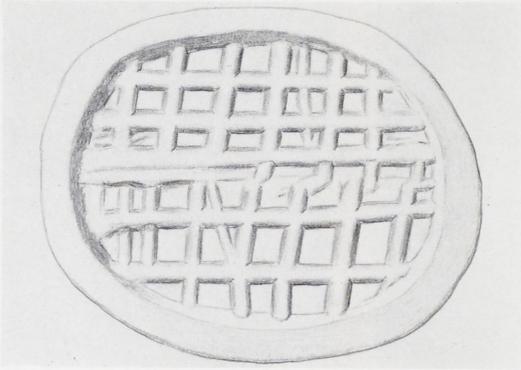
H. 2,1.  $\phi$  a) 2,02; b) 1,8. Db. 0,30–0,55

a) Um das Zentrum drei hockende menschliche Gestalten; an der Peripherie schraffierte Doppelblätter.

b) Spiralenvierpaß mit eingeschriebenem Kreuz; an der Peripherie zarte, leicht gebogene Parallelen.

(Sakellarakis)





386/Inv. Nr. 2273 (Raum III)

Elfenbein

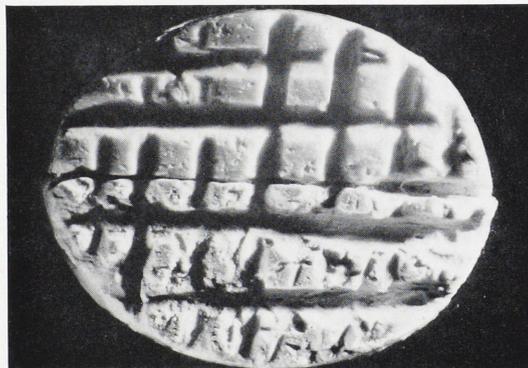
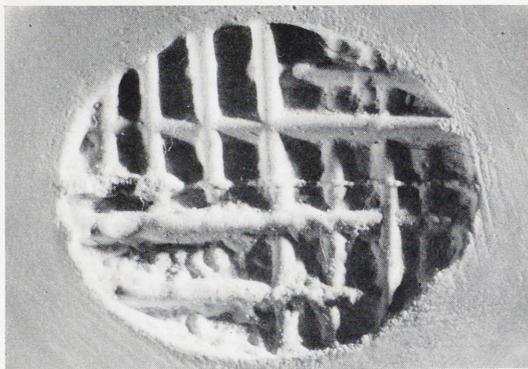
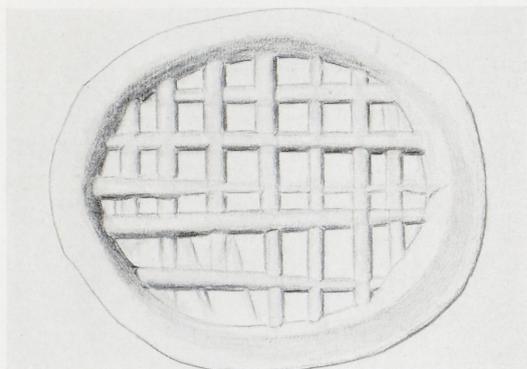
Zylinder mit verschiedenen großen ovalen Basen. Im Zylindermantel vier waagerechte Durchbohrungen von Breitseite zu Breitseite, weiterer Bohrkanal in einer Schmalseite  
H. 2,1.  $\phi$  a) 1,24–1,5; b) 1,33–1,7

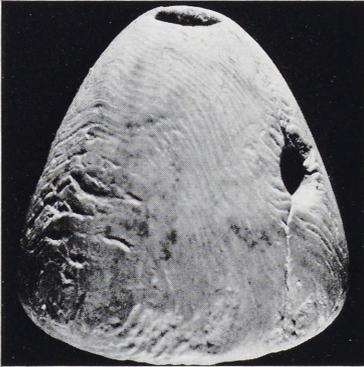
Aus zwei Bruchstücken zusammengesetzt

a) Rechteckgitter.

b) Rechteckgitter.

(Sakellarakis)





387/Inv. Nr. 2252 (Raum I)

Elfenbein

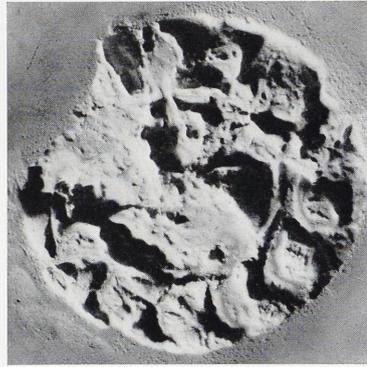
Konus mit  $\Delta$ -Durchbohrung

H. 1,75.  $\phi$  1,96. Db. 0,30–0,38

Aus zwei Bruchstücken zusammengesetzt

Im Zentrum ein Wirbel aus 7 radial angeordneten Spiralhaken, deren Enden einen Mittelkreis bilden. An der Peripherie in zwei Kreisen übereinander schraffierte Doppelblätter.

(Sakellarakis)



388/Inv. Nr. 2272 (Raum III)

Elfenbein

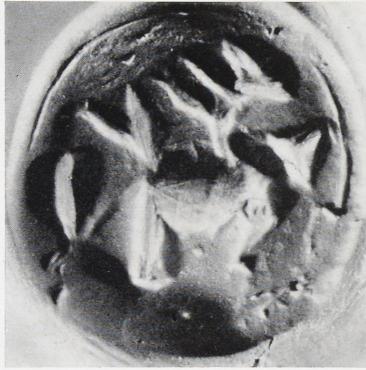
Konoid mit  $\Delta$ -Durchbohrung

H. 2,65.  $\phi$  2,3. Db. 0,25–0,48

Teile des Mantels und der Siegelfläche ab-  
gesplittert

Rosette (?) in Mittelkreis; Blattmuster an der Pe-  
ripherie.

(Sakellarakis)



389/Inv. Nr. 2254 (Raum I)

Schwarzer Steatit

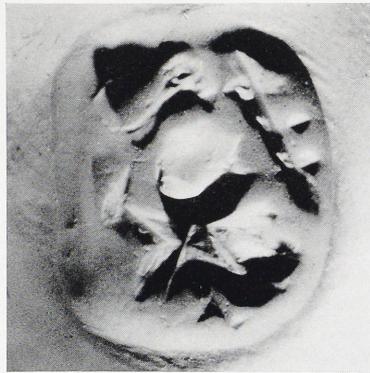
Dreieitiges Prisma, dessen eine Seite etwas größer ist

L. 1,43. B. 1,37. H. 0,68. Db. 0,25

Die Seiten leicht bestoßen

- a) Gehörnter Vierfüßler nach rechts, davor ein Dreieck.
- b) Zwei winkelförmige, schraffierte Gebilde sowie kurvige und gerade Linien.
- c) Vierfüßler nach links; darüber ein rundes Füllmotiv, ein Fisch und eine S-Spirale.

(Sakellarakis)





390/Inv. Nr. 2269 (Raum I)

Grüner Steatit

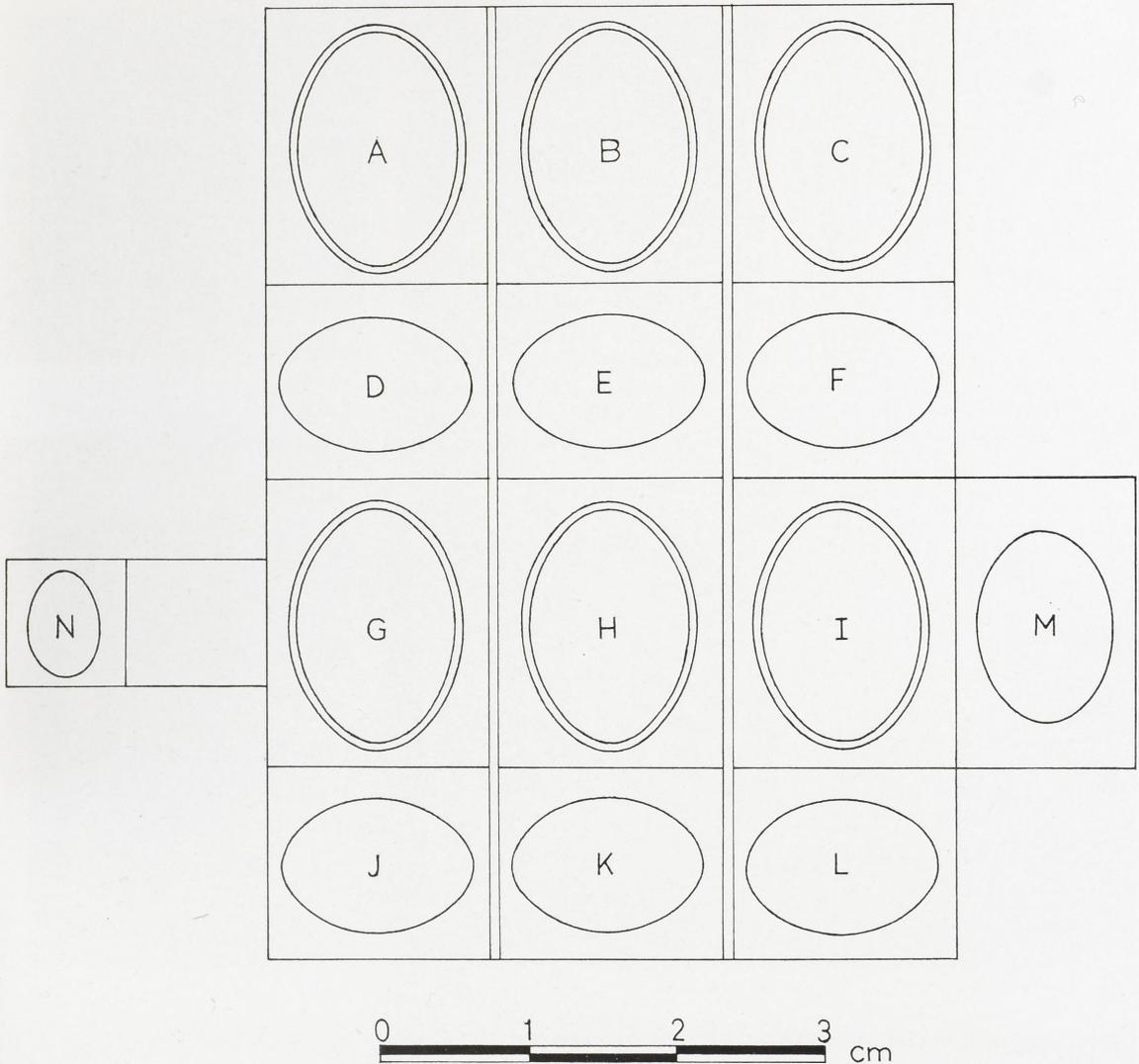
Diskoid

$\phi$  1,17. H. 0,41. Db. 0,25

Siegelfläche und Rand leicht bestoßen

- a) Linien in undeutbarer Anordnung.
- b) Von einem Kreisrahmen ragen zwei gewinkelte Formen und Dreiecke ins Feld.

(Sakellarakis)



391/Inv. Nr. 2260 (Raum III)

Elfenbein

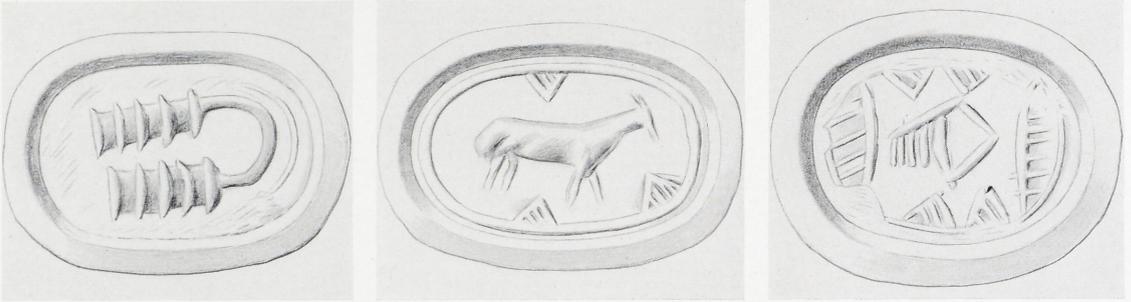
Quader mit abgerundeten Kanten; die zylindrische Spitze horizontal durchbohrt. Der Quader wird durch Einschnürungen in drei etwa gleich große Abschnitte mit abgeflachten Ecken gegliedert

L. 1,85. B. 1,28. H. 5,67. Db. 0,36

Leichte Absplitterungen; Risse; die eine Seite verwittert

Das Siegel trägt insgesamt 14 voneinander getrennte Darstellungen, jeweils drei auf den vier Seiten, je eine auf Basis und Spitze. Die größeren Felder auf den beiden breiteren Seiten haben querovale Doppelrahmung, die kleineren auf den schmalen Flächen einfache längsovale Rahmung (siehe Skizze).





A) Gehörnter (?) Vierfüßler (Ziege?) nach rechts, darüber eine sichelförmige Schlinge, darunter eine Art Palmblatt.

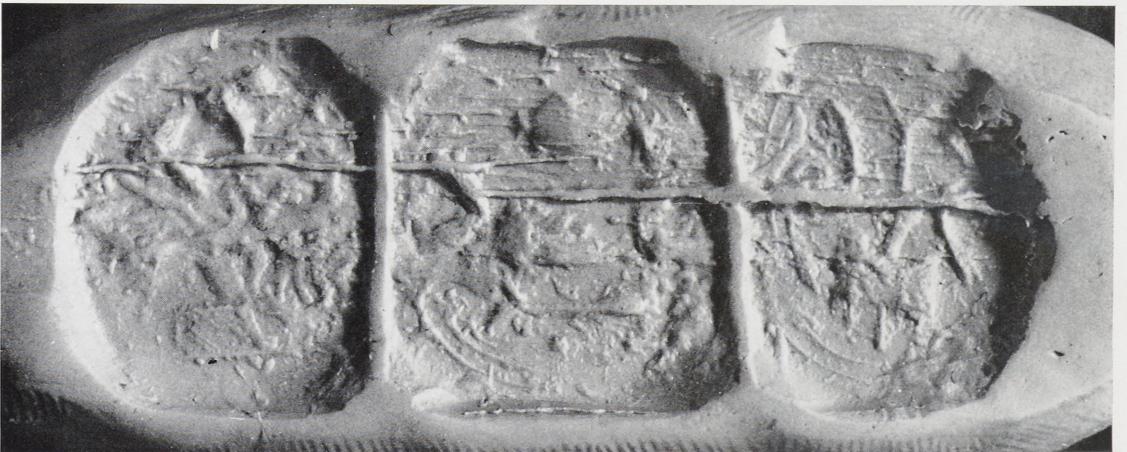
B) Vierfüßler (Pferd?) nach rechts; darüber ein geripptes Vierblatt, davor ein geripptes Doppelblatt; darunter ein Band und ein Dreieck, beide schraffiert.

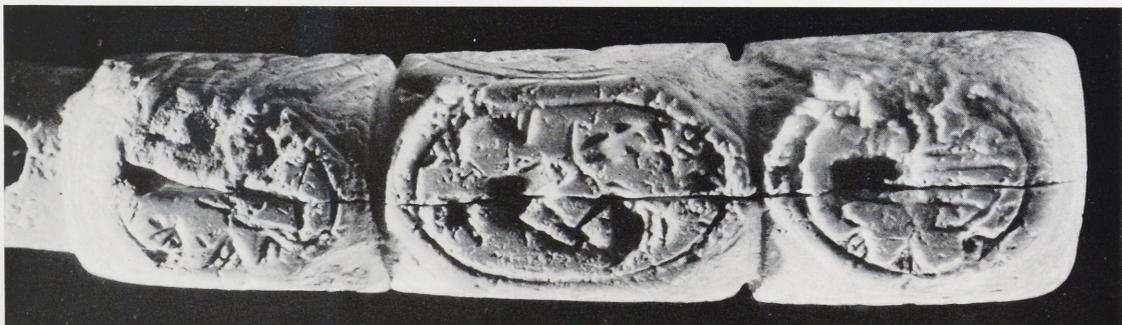
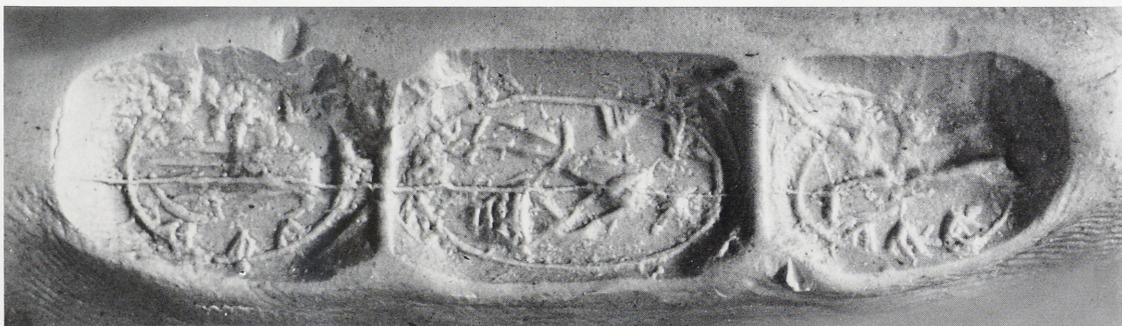
C) Vierfüßler (Pferd?) nach rechts; darüber und davor je eine S-Spirale; darunter zwei schraffierte Motive.

D) Schriftzeichen; vgl. CHIK.

E) Vierfüßler (Ziege?) nach rechts; darüber ein schraffiertes Dreieck, darunter zwei entsprechende.

F) In dem von einem elliptischen Rahmen umgebenen Feld ein Korb (?), beidseitig von ihm zwei schraffierte Dreiecke. An den Schmalseiten der Ellipse schraffierte Segmente.





G) Schriftzeichen; vgl. CHIK

H) Schriftzeichen; vgl. CHIK.

I) Zwei Schriftzeichen zwischen Spiralen; vgl. CHIK.

J) Schriftzeichen (vgl. CHIK); rechts unten eine gebogene Linie und beiderseits des Schriftzeichens am Rahmen je drei schraffierte Dreiecke.

K) Mann nach rechts, bekleidet mit Schurz, Stiefeln und Pilos, mit beiden Händen einen Korb (?) fassend; links zwei schraffierte Dreiecke, unten ein weiteres.

L) Schriftzeichen (vgl. CHIK); beiderseits davon je drei schraffierte Dreiecke.

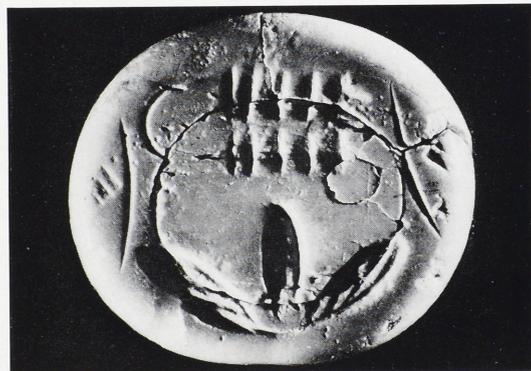
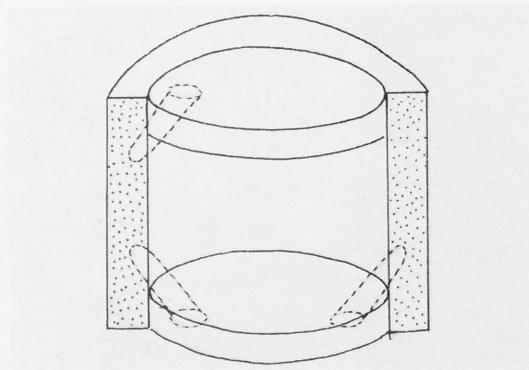
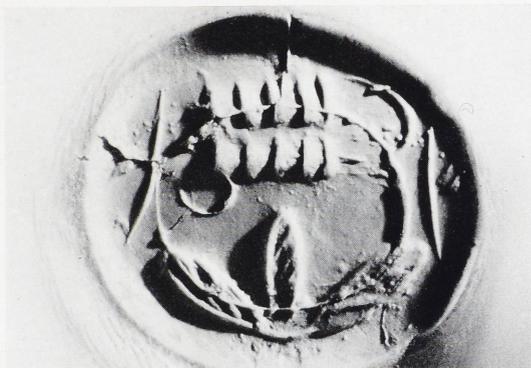


M) Achtblättrige Rosette mit gerippten Blättern.

N) Gehörnter Vierfüßler (Wildziege?), nach rechts sitzend; darüber keulenförmiges Gebilde, davor ein Doppelblatt.

(Sakellarakis)

*Sakellarakis*, *Kadmos* 4, 1965, 178. Ders., *ILN*. 26. 3. 1966 Abb. 4. Ders., *Delt.* 21 B<sub>2</sub>, 1966, 412 Taf. 441 a. Ders., *Archaeology* 20, 1967, 277 Abb. 6.



392/Inv. Nr. 2246 (Raum I)

Elfenbein

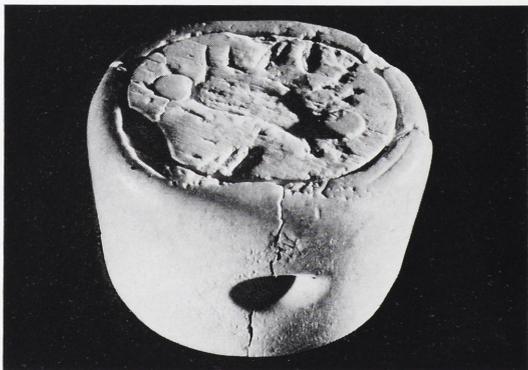
Zylindermantel mit ovalen Basen, die mit Deckeln verschlossen sind; der eine ist am Zylinder mit einem, der andere mit zwei elfenbeinernen Nägeln befestigt; waagerechte Durchbohrung

Ø 1,82–2,21. H. 1,73. Db. 0,36

Leichte Absplitterungen

Die Siegelflächen nehmen jeweils die ganzen Deckelflächen und einen Teil der Basis des Zylindermantels ein.

a) Schriftzeichen (vgl. CHIK.); darunter schraffiertes Dreiblatt, beiderseits je eine gebogene Linie und kurze parallele Striche.



392/Inv. Nr. 2246 (Raum I)

Elfenbein

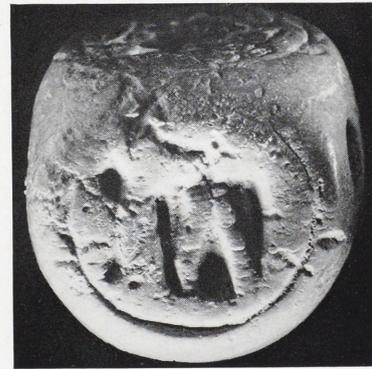
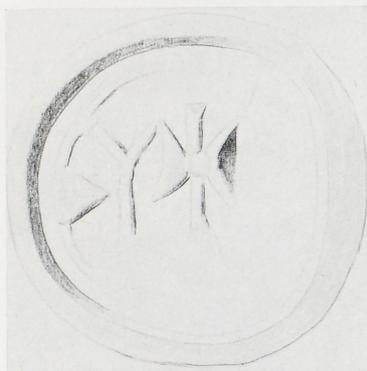
Zylindermantel mit ovalen Basen, die mit Deckeln verschlossen sind; der eine ist am Zylinder mit einem, der andere mit zwei elfenbeinernen Nägeln befestigt; waagerechte Durchbohrung

ϕ 1,82–2,21. H. 1,73. Db. 0,36

Leichte Absplitterungen

b) Vierfüßler nach rechts, darüber und darunter schraffierte Doppelblätter.

(Sakellarakis)



393/Inv. Nr. 2266 (Raum III)

Elfenbein

Dreiseitiges Prisma mit abgerundeten Kan-  
ten und waagerechter Durchbohrung

L. 1,67. B. 1,34. H. 0,81. Db. 0,25

Die Darstellungen in elliptischen Rahmen.

a) Schriftzeichen (vgl. CHIK.); am linken Rand  
ein schraffiertes Dreieck.

b) Schriftzeichen; vgl. CHIK.



393/Inv. Nr. 2266 (Raum III)

Elfenbein

Dreiseitiges Prisma mit abgerundeten Kanten und waagerechter Durchbohrung

L. 1,67. B. 1,34. H. 0,81. Db. 0,25

c) Schriftzeichen (vgl. CHIK.); am linken Rand ein schraffiertes Dreieck.

(Sakellarakis)

*Grumach-Sakellarakis*, *Kadmos* 5, 1966, 109 ff. Taf. 1 a, c; 2 a, a; 3 b; 4 b (auf den Tafeln sind die Siegelseiten 1 b und 2 b vertauscht worden).



394/Inv. Nr. 2245 (Raum III)

Elfenbein

Diskoid mit diametraler Durchbohrung

ϕ 1,51. H. 0,63. Db. 0,25

Leicht bestoßen

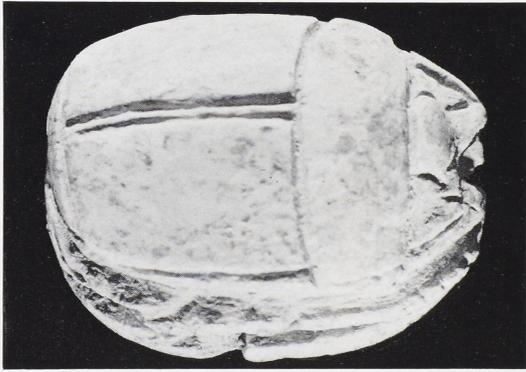
Beide Darstellungen in runden Rahmen.

a) Drei Schriftzeichen; vgl. CHIK.

b) Drei Schriftzeichen (vgl. CHIK.); am Rahmen vier schraffierte Dreiecke.

(Sakellarakis)

*Grumach-Sakellarakis*, *Kadmos* 5, 1966, 110 ff. Taf. 3-4 (die Siegelseiten 1b und 2b auf Taf. 1-4 sind vertauscht).



395/Inv. Nr. 464 (Fayence-Inventar)

Fayence

Skarabäus mit Durchbohrung in der Längsachse

L. 1,8. B. 1,4. H. 0,9. Db. 0,23

Teil der Siegelfläche abgestoßen und mit Wachs ergänzt

Asymmetrisches, ungedeutetes Motiv.

## GRABBEZIRK VON GOURNES

In der Nähe von Gournes Pediados wurde ein rechteckiger Grabbezirk mit drei Kompartimenten entdeckt<sup>1</sup>.

Die gestörten Bestattungen waren von Beigaben begleitet, vorwiegend Keramik aus dem Ende der Vorpalast- und dem Beginn der Altpalastperiode (MM I). Unter den Beigaben befanden sich eine charakteristische Statuette des »Petsofa«-Typus sowie neun Siegel, darunter zwei Skarabäen.

Unweit des Grabbezirkes wurde eine ummauerte Votivgrube gefunden, die eine große Anzahl kleiner Kannen und Becher, jedoch keine Siegel enthielt.

Chatsidakis bezeichnet die Siegel in der Publikation mit den Buchstaben  $\alpha$ - $\iota^2$  (396/Inv. Nr. 1178, 399/Inv. Nr. 1181, 400/Inv. Nr. 1182, 401/Inv. Nr. 1183, 398/Inv. Nr. 1180, 402/Inv. Nr. 1184, 403/Inv. Nr. 1185, 397/Inv. Nr. 1179, 405/ohne Inv. Nr.). Das Siegel 404/Inv. Nr. 1186 stammt aus dem Felskammergrab 1<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> *Chatsidakis*, Delt. 1, 1915, 59 ff.; ders., Delt. 4, 1918, 45 ff.

<sup>2</sup> Delt. 4. a. O. 54 ff.

<sup>3</sup> Delt. 4 a. O. 70 Taf. 5, 3.



396/Inv. Nr. 1178

Elfenbein

Zylinder mit verschiedenen großen Siegelflächen;  
 $\Delta$ -Durchbohrung

$\phi$  a) 1,5; b) 1,0. H. 1,5

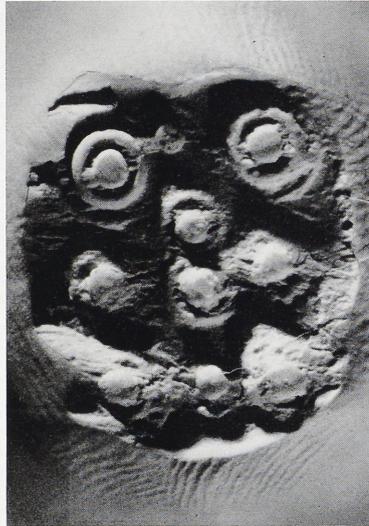
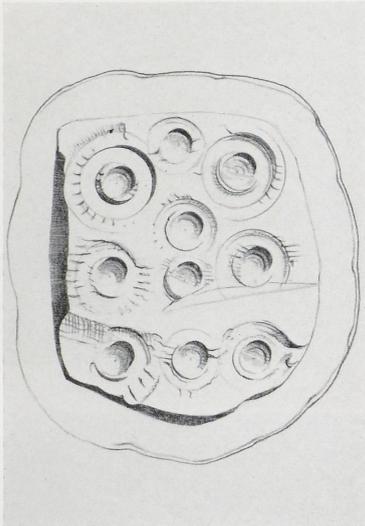
Teil des Mantels abgestoßen; aus mehreren  
 Bruchstücken zusammengesetzt; Siegelflächen  
 bestoßen

a) Schwer zu deutende Darstellung: Zwei im  
 Gegensinn des Uhrzeigers schreitende Vierfüß-  
 ler (?).

b) Netzmuster aus zwei Gruppen etwa rechtwink-  
 lig gekreuzter Linien.

*Chatsidakis*, Delt. 4, 1918, 54 Taf. 4 a. *Matz*, Siegel  
 K 37 Taf. 13, 20. *Biesantz*, Siegelbilder 34.





397/Inv. Nr. 1179

Elfenbein

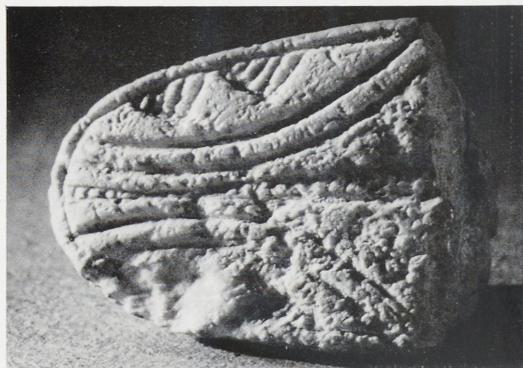
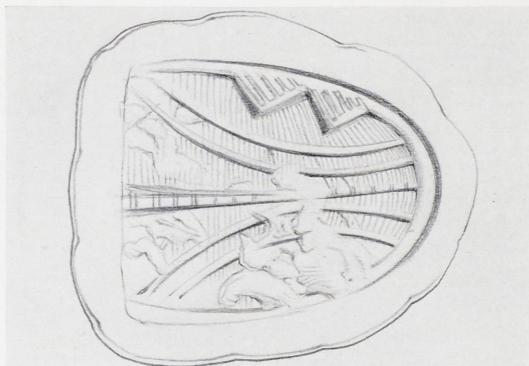
Plankonvexes rechteckiges Plättchen mit vor-  
springender Siegelfläche; Durchbohrung in  
der Längsachse

Siegelfläche  $1,6 \times 1,4$ . Erh. H. 0,7

Größter Teil der konvexen Seite abgestoßen;  
Siegelfläche bestoßen

Zwei Reihen großer Kreise mit Mittelpunkten,  
dazwischen eine Reihe entsprechender kleiner  
Kreise.

*Chatsidakis*, Delt. 4, 1918 56 Taf. 40. *Matz*, Siegel  
K 261 Taf. 13, 17. *Kenna*, Seals 73 Anm. 5.



398/Inv. Nr. 1180

Elfenbein

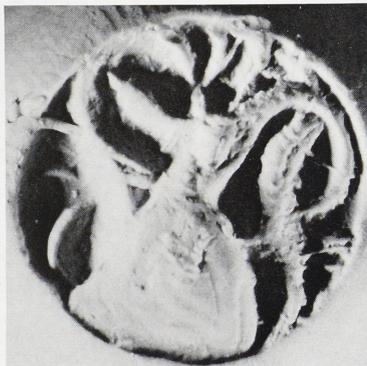
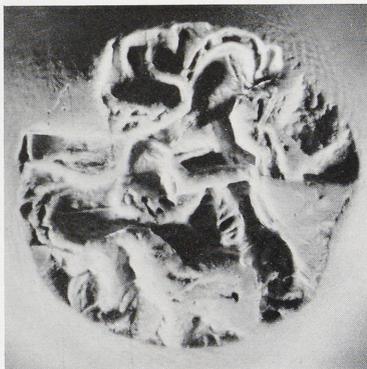
Viertelovoid mit hufeisenförmiger Siegel-  
fläche; Durchbohrung in der Querachse

Siegelfläche 1,5 × 1,4. H. 0,9

Siegelfläche bestoßen

Beiderseits eines quergestreiften, waagerechten  
Bandes gegensinnig angeordnete gebogene Dop-  
pellinien; in den Segmenten je zwei schraffierte  
Dreiecke; rahmende Halbellipse.

*Chatsidakis*, Delt. 4, 1918, 55 Taf. 4 ε. *Matz*, Siegel K  
261 Taf. 13, 15.



399/Inv. Nr. 1181

Elfenbein

Zylinder mit konkavem Mantel und verschiedenen großen Siegelflächen

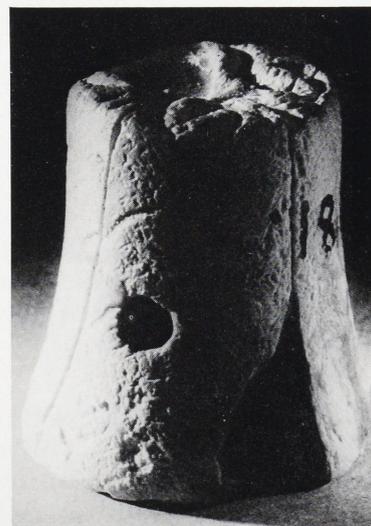
ϕ a) 1,9; b) 1,4. H. 2,2

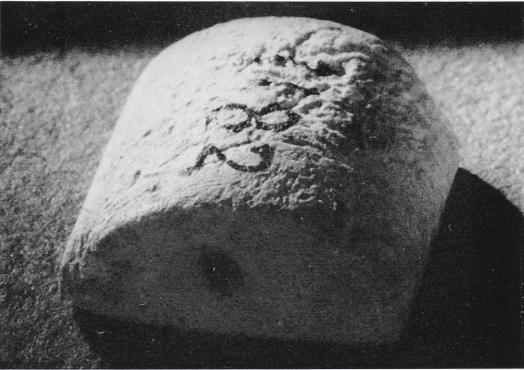
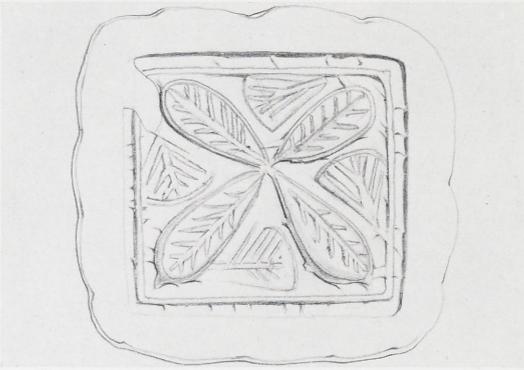
Aus Bruchstücken zusammengesetzt; Risse; Teile des Mantels und der Siegelflächen abgestoßen

a) Drei Vierfüßler (Löwen?) mit eingerollten Schwänzen peripherisch im Gegensinn des Uhrzeigers schreitend; in der Mitte Dreiblatt im Wirbel.

b) S-Spiralenvierpaß mit Diagonalverbindung. An den Spiralköpfen kleine, übereinandergelegte gebogene Striche.

*Chatsidakis*, Delt. 4, 1918, 54 Taf. 4β. *Matz*, Siegel K 38 Taf. 13, 18. *Biesantz*, Siegelbilder 34.





400/Inv. Nr. 1182

Elfenbein

Halbzylinder mit halbelliptischem Querschnitt und quadratischer Siegelfläche; Durchbohrung in der Achse des Halbzylinders

Seitenlänge 1,6. H. 0,7

Leicht bestoßen

Diagonal angeordnete Rosette mit vier fein gerippten, lanzettförmigen Blättern in Quadratrahmen; zwischen den Blättern schräg angeordnete, zweigförmige Motive, die den Eindruck der Rotation bewirken.

*Chatsidakis*, Delt. 4, 1918, 55 Taf. 5γ. *Matz*, Siegel K 157 Taf. 13, 13.



401/Inv. Nr. 1183

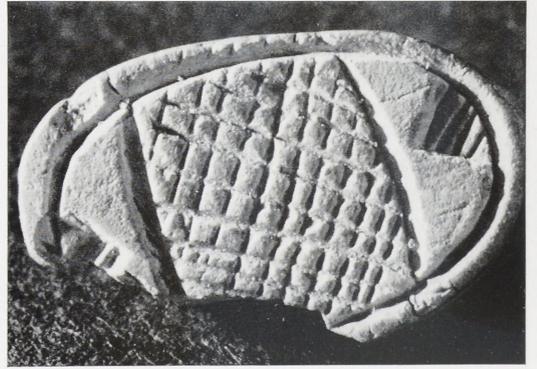
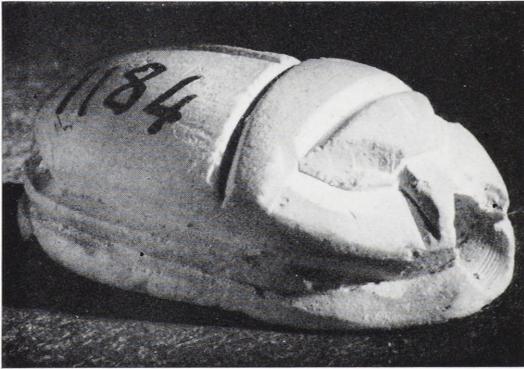
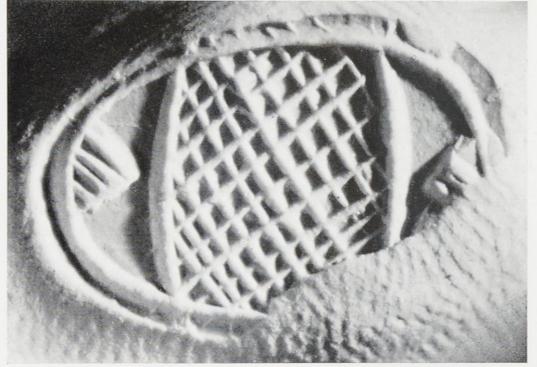
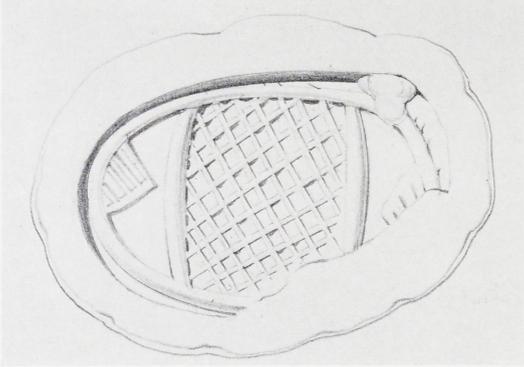
Elfenbein

Vierseitige Stufenpyramide mit waagerechter Durchbohrung in der Spitze

Seitenlänge 1,1. H. 0,8

Zwei auf einer Diagonalen angeordnete, schraffierte, lanzettförmige Blätter; das übrige Feld durch dichte parallele Schnurmuster gefüllt.

*Chatsidakis*, Delt. 4, 1918, 55 Taf. 58. *Matz*, Siegel K 122 Taf. 13, 16.



402/Inv. Nr. 1184

Weißer Steatit

Skarabäus mit Durchbohrung in der Längsachse

Φ 1,6×1,0. H. 0,7

Teilweise abgestoßen

Das elliptisch gerahmte Feld wird durch zwei Linien dreigeteilt. In dem breiteren Mittelfeld Rautengitter, in den beiden äußeren je ein schraffiertes Dreieck.

*Chatsidakis*, Delt. 4, 1918, 55 Taf. 4ζ. *Matz*, Siegel K 268 Taf. 13, 19. *Pendlebury*, Aegyptiaca 15 Nr. 17 Taf. 1. *Kenna*, Seals 31.



403/Inv. Nr. 1185

Elfenbein

Halbkugel. Die konvexe Seite ist durch drei gekreuzte Linien in sechs Sektoren geteilt, von denen zwei, Spitze gegen Spitze angeordnet, schraffiert sind; diametrale Durchbohrung

$\phi$  1,2. H. 0,7

Ein Kreis wird durch drei gebogene Sehnen in drei Segmente und ein zentrales Dreieck mit gebogenen Seiten geteilt; zwei der Segmente sind schraffiert, das dritte enthält ein schraffiertes Dreieck. Im Zentrum Dreiblatt mit lanzettförmigen Blättern.

*Chatsidakis*, Delt. 4, 1918, 55 Taf. 4 η. *Matz*, Siegel K 88 Taf. 13, 14.



404/Inv. Nr. 1186

Legierung aus Kupfer und Silber

Leicht bikonvexe runde Scheibe mit diame-  
traler Durchbohrung

ϕ 1,0. D. 0,4

Zwischen drei Parallelen X-förmige Motive, je-  
weils oben und unten durch Querstriche einge-  
faßt.

*Chatsidakis*, Delt. 4, 1918, 70 Taf. 5, 3.



405/ohne Inv. Nr.

Weißer Steatit

Skarabäus mit Durchbohrung in der Längsachse

ϕ 1,2 × 0,7. H. 0,6

Spiralornament aus zwei Hälften, die sich bei Drehung der einen um 180° decken. Das Muster

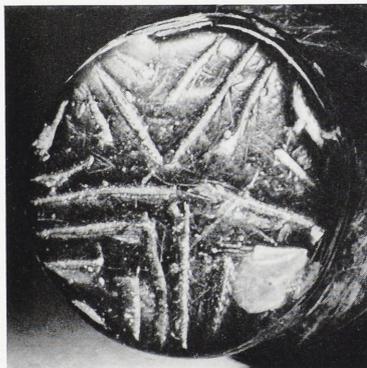
jeder Hälfte besteht aus zwei S-Spiralen, die zur Querachse hin durch eine C-Spirale verbunden sind; dazwischen ein eingerollter Spiralhaken mit dreieckigem Ende.

*Chatsidakis*, Delt. 4, 1918, 56 Taf. 5 v. *Pendlebury*, *Aegyptiaca* 15 Nr. 18 Taf. 1.

#### THOLOSGRAB VON KRASSI

In der Flur Koprassi bei dem Dorfe Krassi Pediados wurde in den Jahren 1926 und 1929 von Sp. Marinatos eine kleine, aus unregelmäßigen Steinen errichtete Tholos ausgegraben<sup>1</sup>. Sie enthielt zahlreiche Bestattungen aus der ersten Phase der Vorpalastperiode (FM I) und nur wenige (obere Schicht) aus der zweiten Phase (FM II). Die gefundenen Beigaben bestanden aus Keramik, vor allem der Pyrgos-, Aj. Onouphrios- und Vassiliki-Gattung, dreieckigen Kupferdolchen des kurzen und mittleren Typus, einigem Bronzewerkzeug und wenigen silbernen Gegenständen. Das Siegel 406/Inv. Nr. 1372 wurde an der westlichen Außenseite der Tholos an einer Stelle gefunden, wo etwa zehn Tote beigesetzt waren. Die begleitende Keramik stammt aus FM III–MM Ia. Der Ausgräber hat das Siegel in diese Übergangsperiode datiert. Das Siegel 407/Inv. Nr. 1392 fand sich in einer tieferen Schicht des Grabes. Siegel 408/Inv. Nr. 1459 stammt nicht aus dem Grab; es wurde zufällig gefunden.

<sup>1</sup> *Marinatos*, *Delt.* 12, 1929, 102 ff.; zu den Siegeln 122 f.



406/Inv. Nr. 1372

Dunkler, olivgrüner Steatit

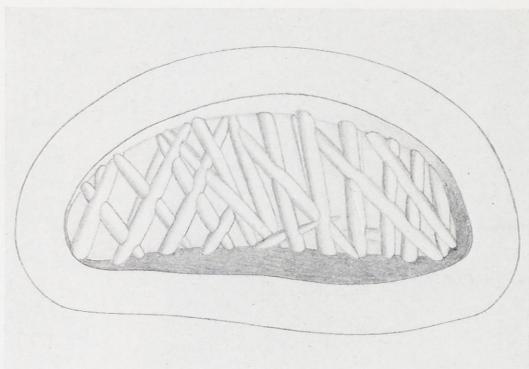
Flasche mit waagerechter Durchbohrung im Hals, die zwei von der Spitze kommende vertikale Bohrkanäle trifft; stark abgesetzte Siegelplatte

Siegelfläche  $\phi$  1,2–1,4. H. 3,1

Kleiner Teil der Spitze abgestoßen

Locker gegebener fünfzackiger Stern mit Mittelrippen. In einem Zwickelfeld zwei Fülldreiecke, in einem anderen eins.

*Marinatos*, Delt. 12, 1929, 123 Nr. 51 Abb. 15 u. 16.



407/Inv. Nr. 1392

Elfenbein

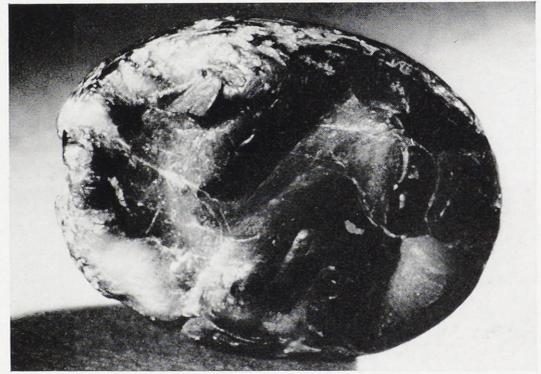
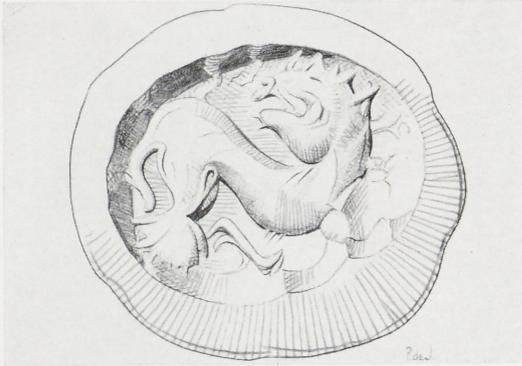
Linker menschlicher Fuß mit waagerechter

Durchbohrung am oberen Ende

L. 2,75. Größte B. 1,0. H. 2,9

Unregelmäßiges Rautengitter.

*Marinatos*, Delt. 12, 1929, 123 Nr. 56 Abb. 15 u. 16.



408/Inv. Nr. 1459

Grauschwarzer, stellenweise weißlicher  
Steatit

Konoid mit elliptischer Basis und waage-  
rechter Durchbohrung und Einkerbung an  
der Spitze

ϕ 1,7 × 1,2. H. 1,5

Spitze abgestoßen; Siegelfläche abgerieben

Nach rechts schreitender Löwe mit zurückgewand-  
tem Kopf und gekrümmtem Leib.

## MALLIA

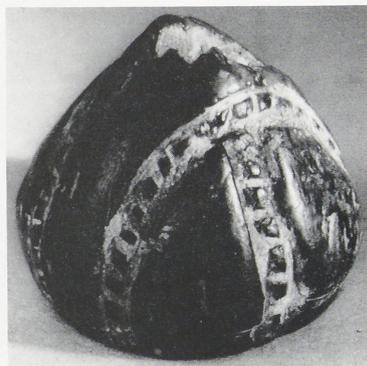
Haus E. Das Gebäude liegt südlich des Palastes in der Nähe der modernen Straße. Es wurde 1931–32 in einer Versuchsgrabung von P. Demargne gefunden und 1948–54 von A. Dessenne vollständig ausgegraben. Seine Hauptbenutzungszeit lag in der zweiten Phase der jüngeren Palastzeit (SM IA–B). An derselben Stelle stand ursprünglich ein ausgedehntes Haus der Vorpalast- und Altpalastperiode, von dem nur geringe Spuren erhalten sind.

Aus diesem Bau stammen die drei Siegel 413/Inv. Nr. 1624, 414/Inv. Nr. 1706 und 415/Inv. Nr. 1707. In der Nachpalastperiode (SM III) wurde das Haus wieder aufgebaut.

Publikation: *Ét. Crét.* XI 140 ff.

Chryssolakkos. In dem bekannten Grabbezirk von Chryssolakkos nordwestlich des Palastes, den P. Demargne 1930–34 ausgegraben hat, wurden drei Siegel gefunden, die aus den inneren Kompartimenten stammen und in die Vorpalastperiode gehören (418/Inv. Nr. 1301, 419/Inv. Nr. 1302, 420/Inv. Nr. 1442). Demargne datiert das letzte Siegel in MM Ib–MM II. Die übrigen Siegel, die wegen ihrer Form und Gravierung in die Vorpalastperiode zu gehören scheinen, kamen als Zufallsfunde durch Kauf (409/Inv. Nr. 91, 410/Inv. Nr. 92, 417/Inv. Nr. 329), durch Sammeln (416/Inv. Nr. 1751) oder durch Beschlagnahme (411/Inv. Nr. 380, 412/Inv. Nr. 1514) ohne genaue Fundangaben in den Besitz des Museums (es ist nur bekannt, daß das Siegel 417/Inv. Nr. 329 von der Stelle Kephala und 416/Inv. Nr. 1751 von einer Stelle westlich des Palastes stammen).

Publikation: *Ét. Crét.* VII 58 ff.



409/Inv. Nr. 91

Olivgrüner Steatit

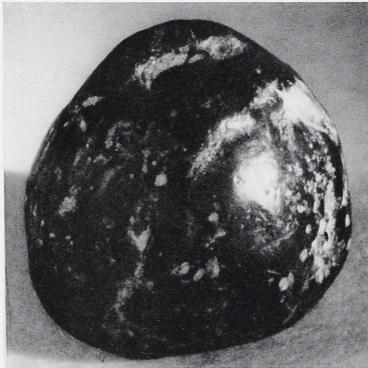
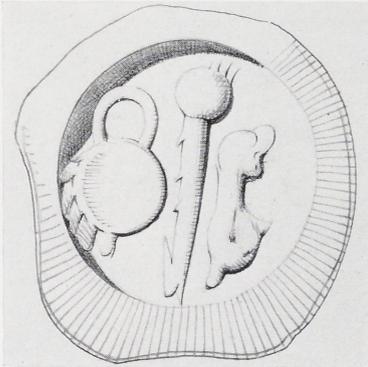
Konoid mit waagerechter Durchbohrung unter der Spitze. Der Kegelmantel ist durch schraffierte bogenförmige und vertikale Streifen verziert

ϕ 1,4, Erh. H. 1,4

Spitze teilweise abgestoßen

Vierfüßler (Stier?) mit nach vorn gerichteten Hörnern und gestreckten Beinen nach rechts; dazwischen spinnenförmiges Insekt mit vier Beinen.

*Xanthoudides*, Ephem. 1907, 155 Taf. 6, 12. Matz, Siegel K 75 Taf. 15, 12.



410/Inv. Nr. 92

Heller Steatit

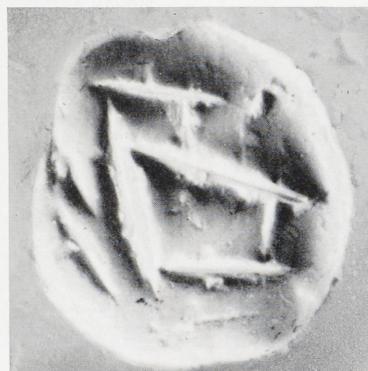
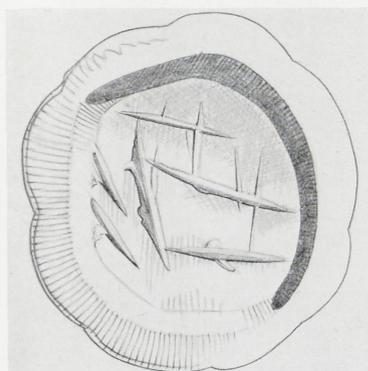
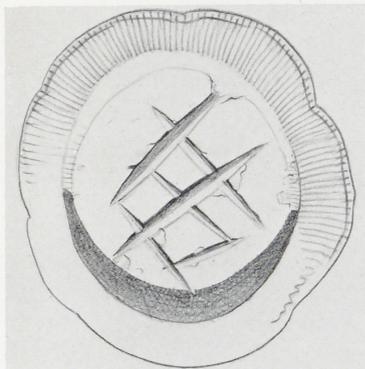
Fast halbkugeliges Konoid; waagerechte  
Durchbohrung unter der Spitze

ϕ 1,3. Erh. H. 1,2

Spitze abgestoßen

Drei Symbole: Bauchiges Gefäß mit Bogen-  
henkel, Stab mit rundem Abschluß oben und par-  
allel zum Stab ein undeutlich dargestellter Vier-  
füßler (?) nach links.

*Xanthoudides*, Ephem. 1907, 156 Taf. 6, 13. *Ders.*,  
Ephem. 1913, 99 Taf. 2, 13. *Matz*, Siegel K 76 Taf.  
15, 13.



411/Inv. Nr. 380

Schwarzer, stellenweise olivgrüner Steatit

Kurzes Zylindroid;  $\Delta$ -Durchbohrung

$\phi$  a) 1,0–1,3; b) 1,2–1,4. H. 1,2

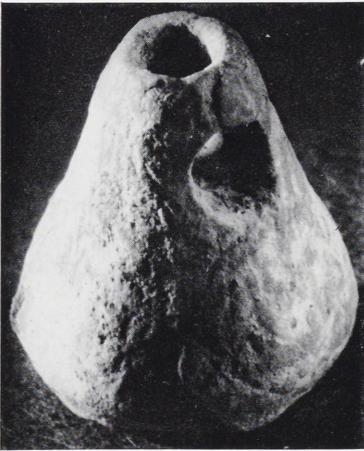
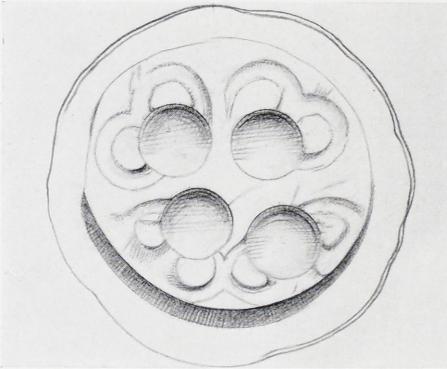
Leicht bestoßen

a) Unregelmäßiges Gitter.

b) Ähnliches, ziemlich unregelmäßiges Ornament; weitere Linien am Rand.

*Xanthoudides*, Ephem. 1907, 163 Taf. 6,37 a, b.

*Matz*, Siegel Taf. 15,37 a, b.



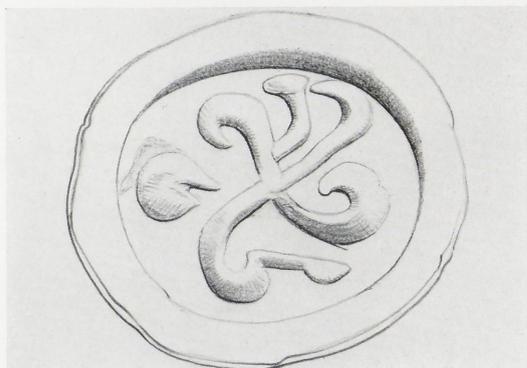
412/Inv. Nr. 1514

Elfenbein

Konoid mit  $\Delta$ -Durchbohrung

$\phi$  1,0. H. 1,3

Vier kugelige Gefäße mit je zwei Bügelhenkeln  
in kreuzförmiger Anordnung; schematische Wie-  
dergabe.



413/Inv. Nr. 1624

Elfenbein

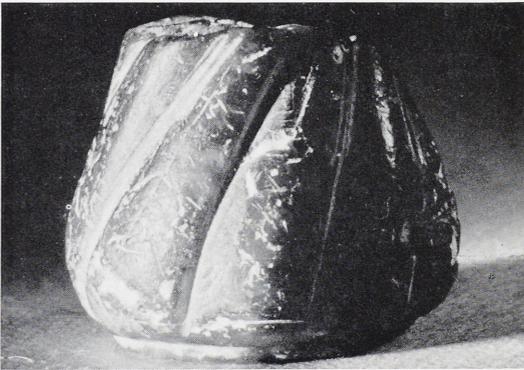
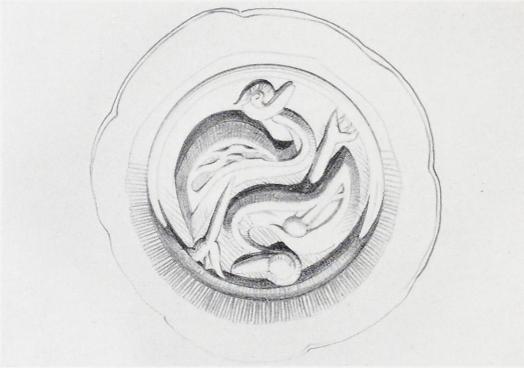
Konoid mit elliptischer Basis und Grifföse;  
darunter zwei feingeritzte umlaufende  
Linien

Ø 0,9–1,0. H. 1,65

Vom Feuer geschwärzt; Risse

Wirbel aus zwei sich kreuzenden S-Spiralen, an  
einem Spiralende setzt ein Haken an; haken-  
förmige Füllornamente.

Ét. Crét. XI 140 f. Taf. 72, 2.



414/Inv. Nr. 1706

Olivgrüner Steatit

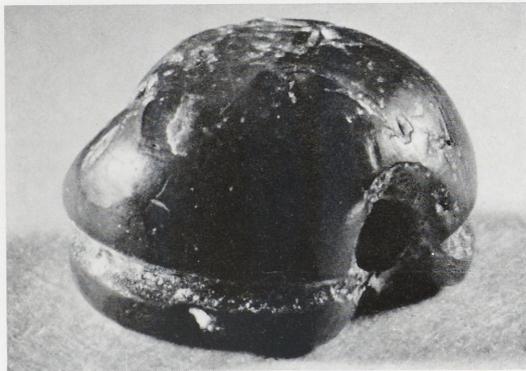
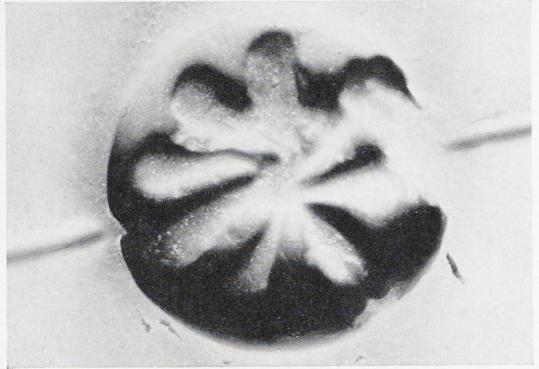
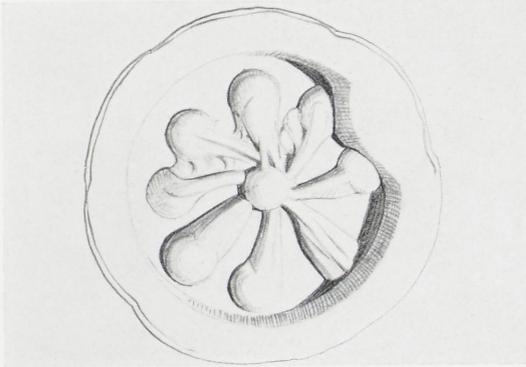
Konoid mit Torsionsfurchen im Mantel und  
leicht abgesetzter Siegelfläche

∅ 1,5. Erh. H. 1,3

Spitze mit Durchbohrung abgestoßen

Zwei stilisierte Wasservögel in gegensinniger  
Anordnung.

Ét. Crét. XI 141 Taf. 52, 5; 72, 6.



415/Inv. Nr. 1707

Olivgrüner Steatit

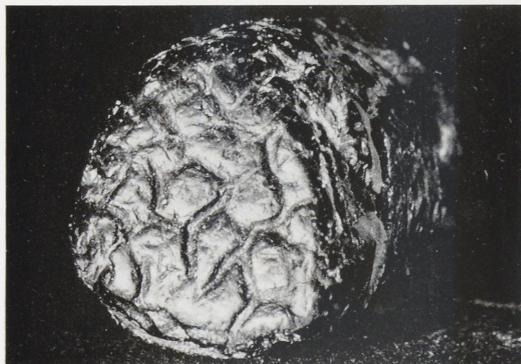
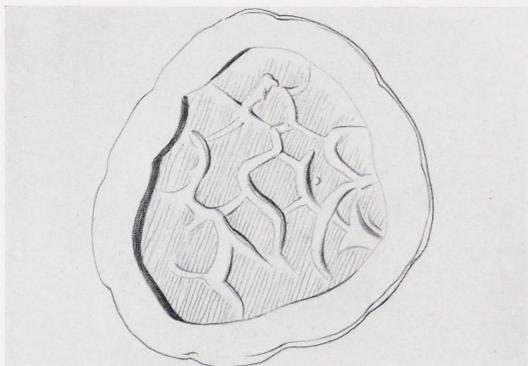
Plankonvexes Plättchen mit diametraler Durchbohrung; Siegel­fläche durch Ritzlinie abgesetzt

$\phi$  1,1. H. 0,7

Kleiner Teil des Randes abgestoßen

Achtblättrige, unregelmäßig angeordnete Rosette mit abgerundeten Blattspitzen und Mittelpunkt.

Ét. Crét. XI 141 Taf. 52, 6.



416/Inv. Nr. 1751

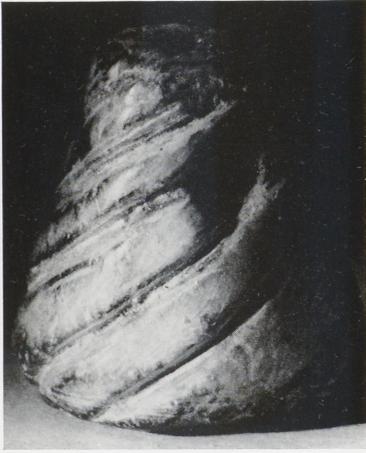
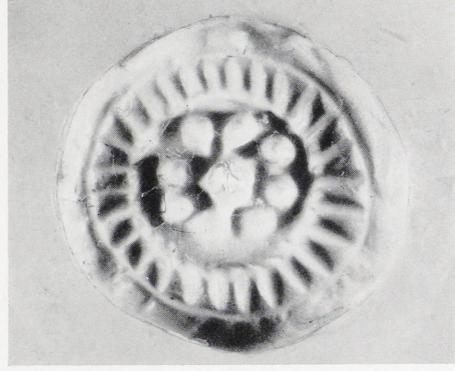
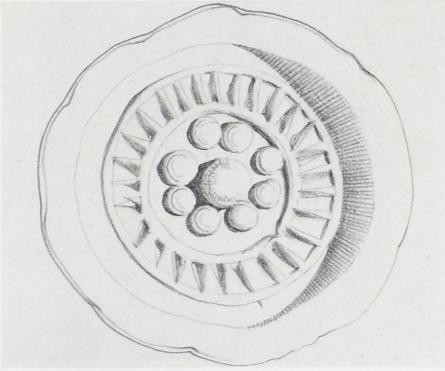
Schwarzer Steatit

Sitzende Gestalt mit stark angezogenen Beinen (Kynokephalus?) auf abgesetztem hufeisenförmigem Siegelplättchen; unter den Armen waagerechte Durchbohrung

Ø 0,9 × 1,0. H. 1,7

Siegelfläche abgerieben

Netz aus unregelmäßig verbundenen Schuppen. Muster des unendlichen Rappports.



417/Inv. Nr. 329

Schwarzer, weiß gesprenkelter Steatit  
Kegelstumpf mit Torsionsfurchen im Man-  
tel;  $\Delta$ -Durchbohrung  
 $\phi$  1,2. H. 1,4

Im runden Mittelfeld kleine Punkte um einen  
Mittelpunkt gruppiert; darum zwischen zwei  
Kreisen ein dichter Strahlenkranz.

*Xanthoudides*, Ephem. 1907, 162 Taf. 6, 30. *Matz*,  
Siegel K 77 Taf. 15, 30.



418/Inv. Nr. 1301

Dunkler, olivgrüner, stellenweise schwarzer Steatit

Birne mit  $\Delta$ -Durchbohrung und abgesetzter Siegelfläche; paarweise Torsionsfurchen im Mantel

$\phi$  1,6. H. 2,0

Vierfüßler (Hund?) mit zurückgewandtem Kopf nach links; darüber kleines Fülldreieck.

Ét. Crét. VII 58 Taf. 23 c; 67, 2.



419/Inv. Nr. 1302

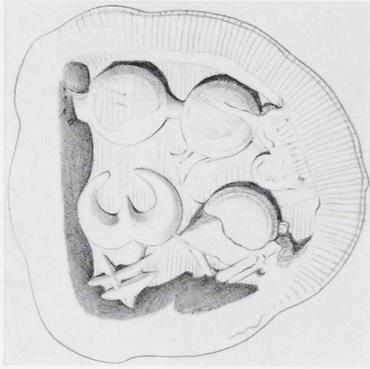
Ton

Konoid ohne Durchbohrung

ϕ 1,5. H. 2,0

Löwe über dem Rücken eines Rindes, das er in den Nacken beißt.

Ét. Crét. II 3 ff., 5 Abb. 4 c; Ét. Crét. VII 58.



420/Inv. Nr. 1442

Elfenbein

Keilförmiges Plättchen mit hufeisenförmigen Siegelflächen; waagerechte Durchbohrung

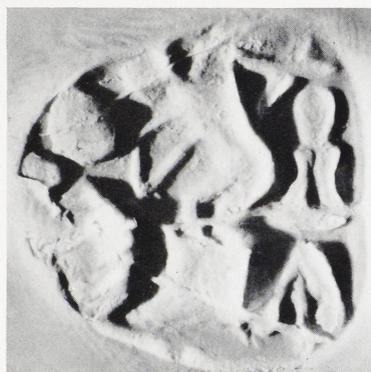
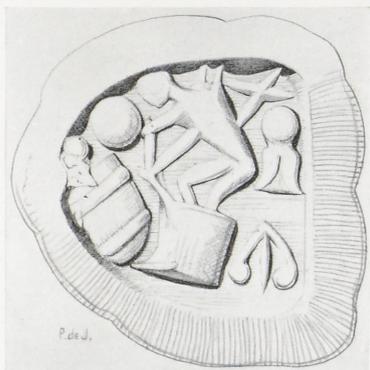
Siegelflächen 1,6 × 1,6. Größte D. 1,0

Risse; bestoßen

a) Schwer zu erkennendes Motiv: Vielleicht Bukranium mit sichelförmigen Hörnern und drei Gefäße (Kanne mit langer Tülle, Amphora und Kessel mit Tülle und Henkel?).

b) Weinpresse mit Ausguß, in der ein Mann den Wein tritt; er streckt die Hände nach zwei undeutlichen Gegenständen, vielleicht einem Weingefäß und einem Pithos oder Faß mit Reifen, aus. Hinter ihm drei Hieroglyphen (vgl. CHIK.).

Ét. Crét. VII 58 f. Taf. 23 d; 67, 5; 68, 2. *Kenna*, Seals 47 Abb. 86.

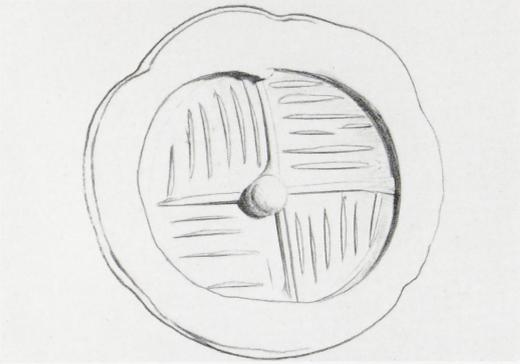


#### GRABHÖHLE VON MARONIA SITIAS\*

In der Umgebung des Dorfes Maronia Sitias in der Flur Spiliara wurden 1954 von N. Platon in einer Höhle Bestattungen der zweiten und dritten Phase der Vopalastperiode (FM II/III) entdeckt und ausgegraben; aufgrund der Begleitkeramik des Vassiliki-Stils gehören die meisten in die zweite Phase (FM II). Zwei Elfenbeinsiegel (421/Inv. Nr. 1698 und 422/Inv. Nr. 1699) wurden zusammen mit Gefäßen des gefleckten Vassiliki-Stiles (mottled ware) und mit Steingefäßen ähnlich denen von Mochlos in einer ungestörten Bestattungsschicht gefunden.

*Platon*, Kret. Chron. 8, 1954, 511.

\* Der Ort liegt in Ostkreta; er erscheint versehentlich an dieser Stelle.



421/Inv. Nr. 1698

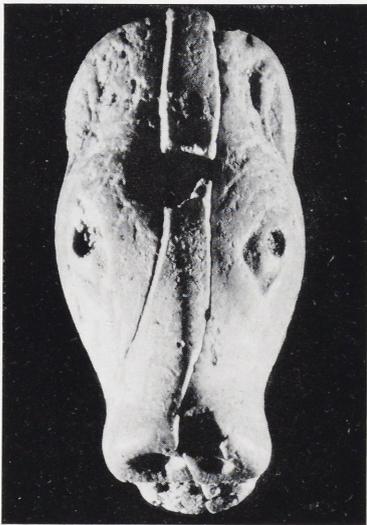
Elfenbein

Rundes giebelförmiges Plättchen; tiefe Einkerbung in der Mitte der beiden Deckflächen; vertikale Durchbohrung

ϕ 2,2. H. 1,2

Aus Bruchstücken zusammengesetzt; Risse. Siegelfläche abgerieben

Kreuz mit Mittelpunkt und alternierenden Gruppen von Parallelen in den Feldern.



422/Inv. Nr. 1699

Elfenbein

Länglicher Hundekopf; Augen und Nasenlöcher sind durch Löcher angedeutet. Die angelegten Ohren und die Zähne sind deutlich angegeben;  $\Delta$ -Durchbohrung

$\phi$  1,1–1,5. H. 2,2

Risse

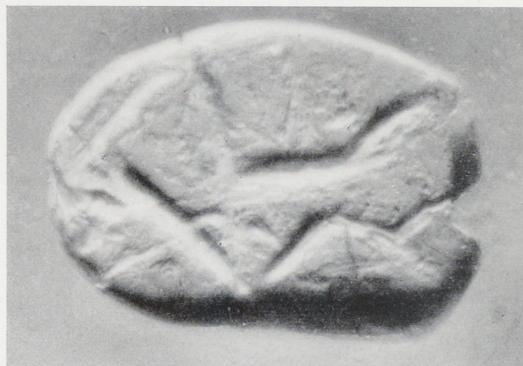
Rosette aus vier lanzettförmigen Blättern. Schraffur im Feld.

## PHÄSTOS

Durch die unter der Leitung von D. Levi seit 1950 ausgeführten Grabungen im Südwesten der alten Ausgrabung wurde ein großer Teil des älteren Palastes aufgedeckt, der frei von Gebäuden der jüngeren Palastzeit war und bis in die letzten Schichten erforscht werden konnte<sup>1</sup>. Nach Meinung des Ausgräbers können drei aufeinanderfolgende Entwicklungsphasen des älteren Palastes unterschieden werden. Obwohl die Siegel, die in den tieferen Schichten des älteren Palastes gefunden wurden (424/Inv.Nr.1887 in Raum XXVIII, 425/Inv.Nr.1889 in Raum LII und 426/Inv.Nr.1893 in Raum LV), ihrer Form und Verzierung nach in die Vorpalastperiode zu gehören scheinen, ist die Keramik aus diesen Schichten in die erste Phase der Altpalastperiode (MM I) zu datieren. 424/Inv.Nr.1887 wurde jedoch unter einer Türschwelle, 426/Inv.Nr.1893 unter der sottoscala und 425/Inv.Nr.1889 in einer Schicht, die Barbotinekeramik enthielt, entdeckt. Ihre Datierung in die Vorpalastperiode ist also nicht unwahrscheinlich. Das Siegel 423/Inv.Nr.68 ist ein Zufallsfund ohne nähere Herkunftsangaben. Es wurde von Syllagos in Iraklion vor den großen Ausgrabungen gekauft<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Vorberichte der neueren Grabungen sind veröffentlicht in Bd'A. 36, 1951 bis 38, 1953 und 40, 1955 bis 41, 1956 sowie in ASAtene 30-32, 1952/54 bis 39-40, 1961/62.

<sup>2</sup> *Xanthoudides*, Ephem. 1907. 148.



423/Inv. Nr. 68

Elfenbein

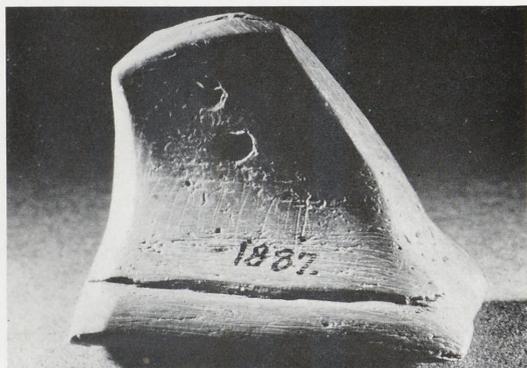
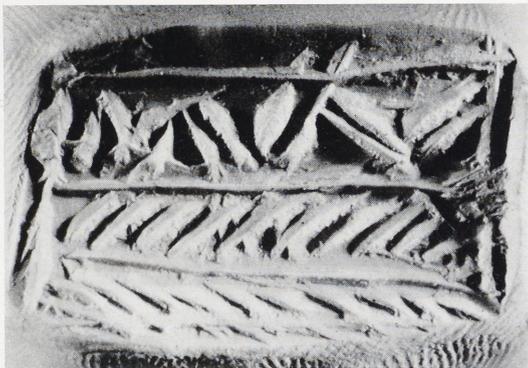
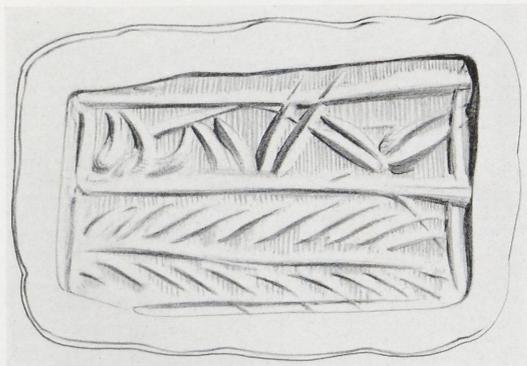
Zylindroid mit Einschnürung in der Mitte  
des Mantels; eine Siegelfläche

Siegelfläche  $\phi$  0,9–1,3. H. 2,4

Eine Seite teilweise abgesplittert

Unverständliches Linearmuster.

*Xanthoudides*, Ephem. 1907, 148 Taf. 6, 2. *Matz*, Siegel Taf. 15, 2.



424/Inv. Nr. 1887

Elfenbein

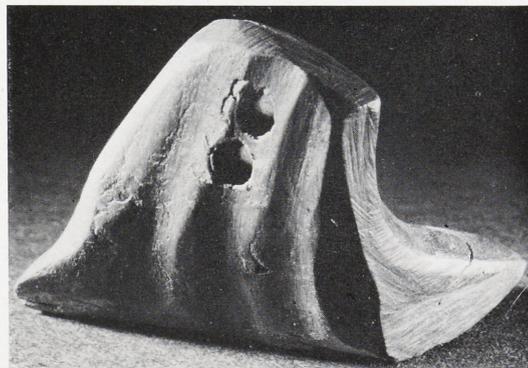
Annähernd rechteckiges Plättchen mit seitlich ansetzendem, konvex-konkavem Griff, dessen äußere Seite mit Furchen verziert ist. Doppelte waagerechte Durchbohrung am oberen Rand

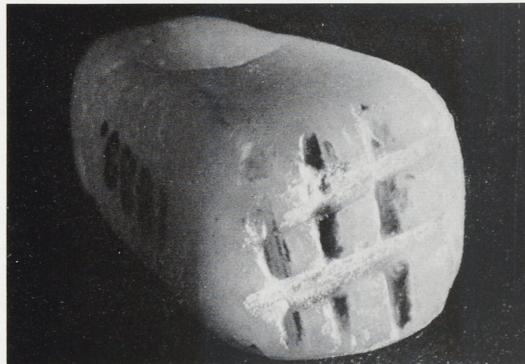
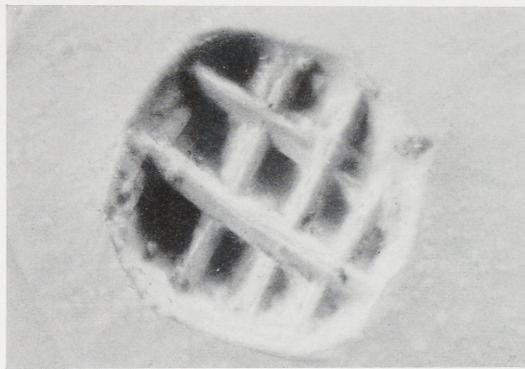
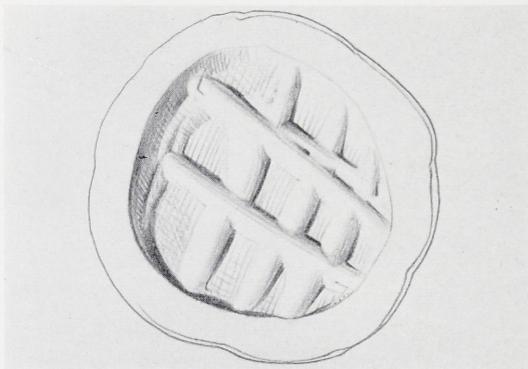
Siegelfläche 1,7 × 0,3. H. 2,5

Vom Brand aschgrau

Das rechteckig gerahmte Feld ist durch eine waagerechte Linie zweigeteilt: Zweig mit nadel-förmigen Blättern und unregelmäßige, doppelte Zickzacklinie.

Levi, ASAtene 30–32, 1952/54, 416, 418 Abb. 43 a; 35–36, 1957/58, 60 Nr. IV Abb. 62.





425/Inv. Nr. 1889

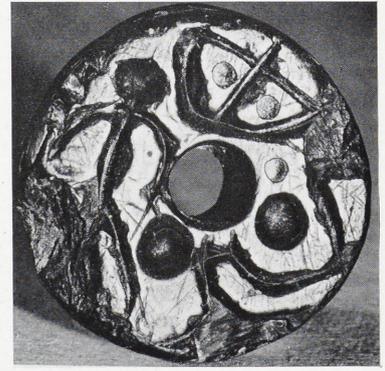
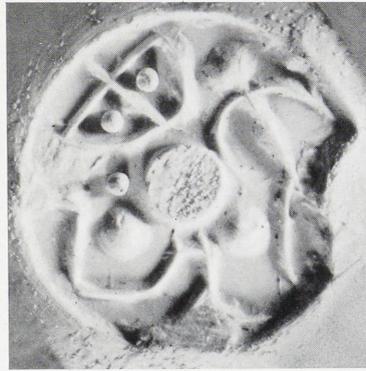
Heller olivgrüner Steatit

Vierseitiges Pyramidoid mit runder Siegel-  
fläche; waagerechte Durchbohrung

Ø 0,9. H. 1,6

Quadratgitter.

*Levi*, *ASAtene* 35–36, 1957/58, 60 Nr. V Abb. 62.



426/Inv. Nr. 1893

Schwarzer Steatit

Plankonvexe runde Scheibe mit großer zentraler Durchbohrung

ϕ 2,3. D. 0,7

Beide Flächen bestoßen

a) Beiderseits der zentralen Öffnung zwei Paare unregelmäßiger Kreise mit Mittelpunkten; zwischen ihnen auf der einen Seite eine Bogenlinie.

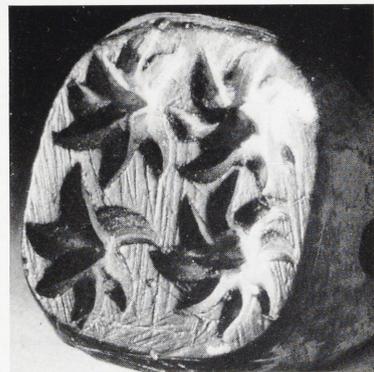
b) Um die zentrale Öffnung zwei stark stilisierte, durch gebogene Linien wiedergegebene menschliche Figuren; die eine steht, die andere mit ausgestreckter Hand hockt oder kniet. Im Feld Pfeil und Bogen mit zwei Buckeln im Bogenfeld und zwei weitere Buckel.

Levi, ASAtene 35-36, 1957/58, 59 Nr. III Abb. 62, 65.

## HÖHLE VON TRAPESA

Die Höhle liegt im Abhang einer flachen Hügelkuppe nordöstlich des Dorfes Tsermiadon in der Hochebene von Lassithi. Sie wurde im Neolithikum als Wohnstätte und in der zweiten und dritten Phase der Vorpalastperiode (FM II–MM I a) für Bestattungen benutzt. Die Störung der Schichten war so stark, daß nur wenige stratigraphische Angaben gewonnen werden konnten. Die Keramik vertritt alle Phasen des obengenannten Zeitraumes; sie ist teilweise für die Gegend charakteristisch (Trapesa-Ware). Ferner wurden bronzene Waffen und Werkzeuge, steinerne Geräte und Gefäße, Stein- und Elfenbeinstatuetten, einige Schmuckgegenstände und 15 Siegel (427/Inv.Nr. 1561–432/Inv. Nr. 1566, 433/Inv. Nr. 1568, 435/Inv. Nr. 1570–442/Inv. Nr. 1578) sowie ein ägyptischer Skarabäus (434/Inv. Nr. 1569), der in den Beginn der 12. Dyn. gehört, gefunden. Die Siegel (mit Ausnahme von 427/Inv. Nr. 1561 und 431/Inv. Nr. 1565) wurden von den Ausgräbern der Höhle aufgrund ihres Stils in FM III datiert, die beiden übrigen in den Beginn von MM I.

*H. W. und J. D. S. Pendlebury – M. B. Money Coufts, BSA. 35, 1935/36, 13 ff.*



427/Inv. Nr. 1561

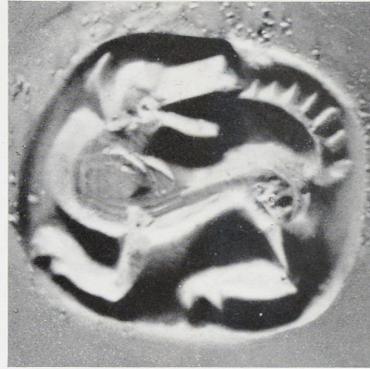
Olivgrüner Steatit mit schwarzen und weißen Einsprengeln

Dreieitiges Prisma mit abgerundeten, annähernd quadratischen Siegelflächen; Durchbohrung in der Längsachse

Siegelflächen  $1,5 \times 1,5$ . L. 1,5

a) Vier Sterne mit wirbelförmig angeordneten Strahlen.

b) Wildziege nach links mit zurückgewandtem Kopf und gewinkelten Hinterbeinen. Darüber ein vierzackiger Stern.



427/Inv. Nr. 1561

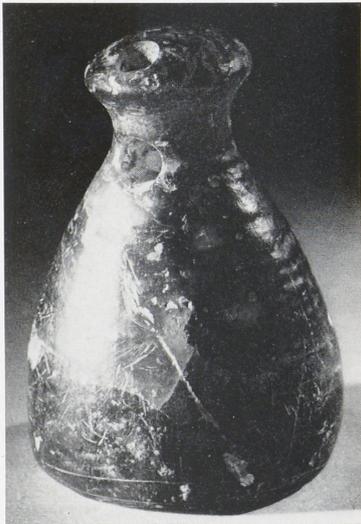
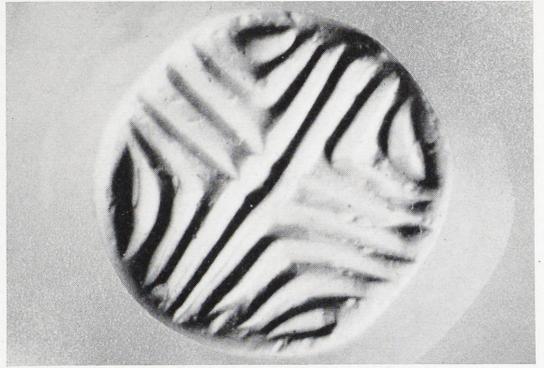
Olivgrüner Steatit mit schwarzen und weißen Einsprengseln

Dreieitiges Prisma mit abgerundeten, annähernd quadratischen Siegelflächen; Durchbohrung in der Längsachse

Siegelflächen  $1,5 \times 1,5$ . L. 1,5

c) Bellender Hund mit zurückgewandtem Kopf und stacheligem, erhobenem Schwanz; die Beine gewinkelt.

*Pendlebury*, BSA. 36, 1935/36, 101 Nr. 15 Abb. 21; Taf. 14. *Kenna*, Seals 21; 22 Anm. 5.



428/Inv. Nr. 1562

Olivgrüner Steatit

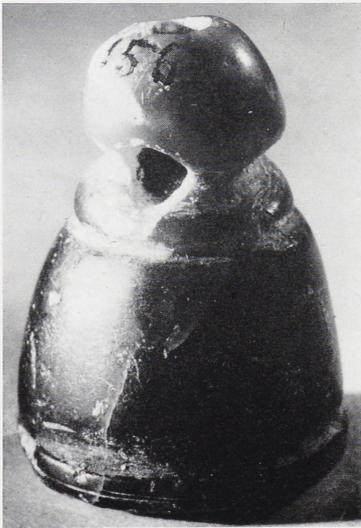
Birne mit knopfförmigem Griffstiel;

$\Delta$ -Durchbohrung

$\phi$  2,0. H. 3,0

Doppelliniges Kreuz teilt die Fläche in vier Felder, welche mit ineinandergestellten Winkeln und Bögen gefüllt sind.

*Pendlebury*, BSA. 36, 1935/36, 100 Nr. 5 Abb. 21; Taf. 14.



429/Inv. Nr. 1563

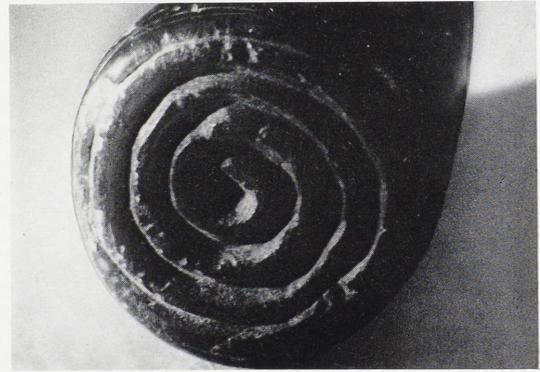
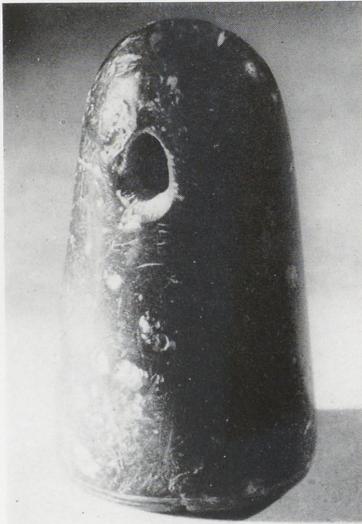
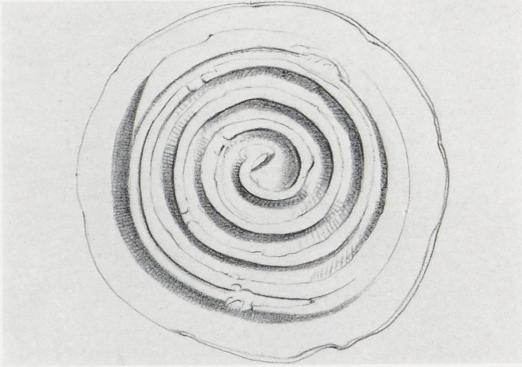
Olivgrüner, stellenweise schwärzlicher  
Steatit

Birne mit kugeligem Griff; umlaufende Ein-  
kerbung unter der Durchbohrung und über  
der Basis;  $\Delta$ -Durchbohrung

$\phi$  1,6. H. 2,3

Vielfach gebogene und gewinkelte Linie, die an  
der Peripherie in einen fast umlaufenden Kreis  
übergeht.

*Pendlebury*, BSA. 36, 1935/36, 100 Nr. 1 Abb. 21;  
Taf. 14.



430/Inv. Nr. 1564

Olivgrüner, stellenweise schwarzer Steatit

Hohes Konoid mit  $\Delta$ -Durchbohrung

$\phi$  1,5. L. 3,0

Schneckenförmig aufgerollte Linie.

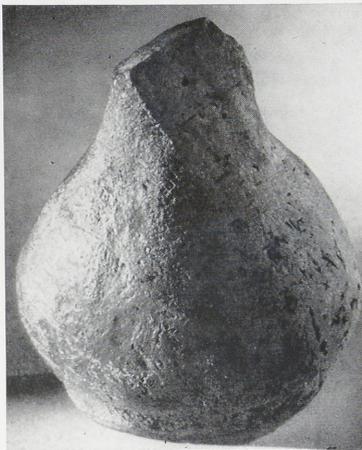
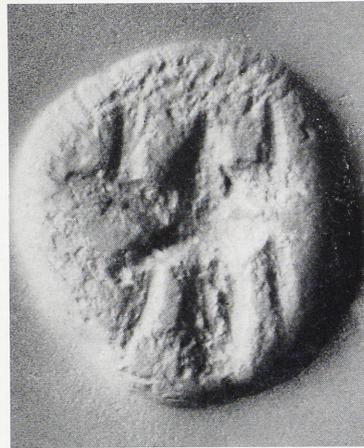
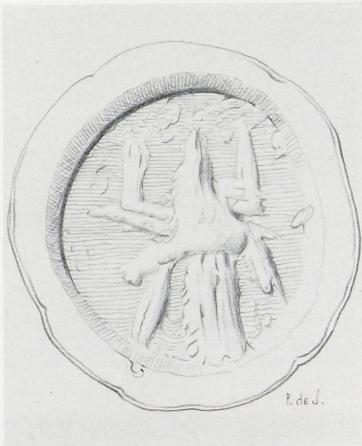
*Pendlebury*, BSA 36, 1935/36, 101 Nr. 12 Abb. 21;  
Taf. 14.



431/Inv. Nr. 1565  
Schwarzer Steatit  
Giebelförmiges Konoid mit waagerechter  
Durchbohrung  
φ 1,5. H. 1,5

Kreuz mit je einem Punkt in den Feldern.

*Pendlebury*, BSA. 36, 1935/36, 101 Nr. 14 Abb. 21;  
Taf. 14.



432/Inv. Nr. 1566

Bergkristall

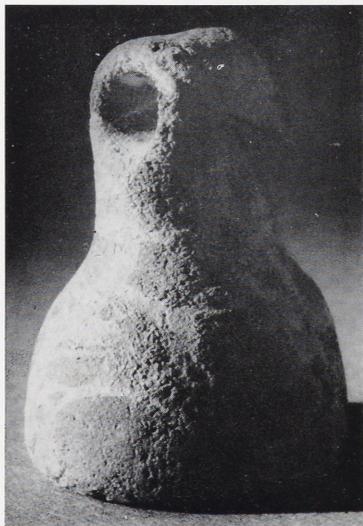
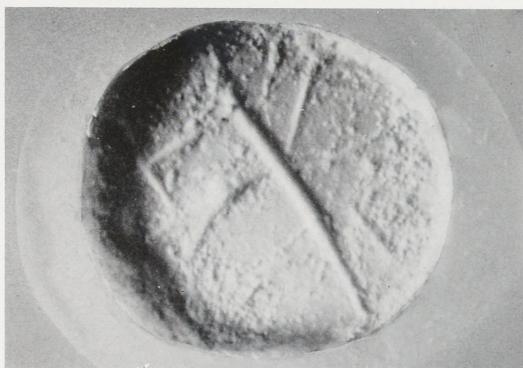
Leicht unregelmäßige Birne

Ø 1,6. Erh. H. 2,7

Spitze mit Bohrung abgestoßen; Siegelfläche stark beschädigt

Spinnenartiges Insekt mit vier Beinen, grob durch dicke Linien wiedergegeben.

*Pendlebury*, BSA. 36, 1935/36, 100 Nr. 14 Abb. 21; Taf. 14.



433/Inv. Nr. 1568

Gefleckter Kalkstein

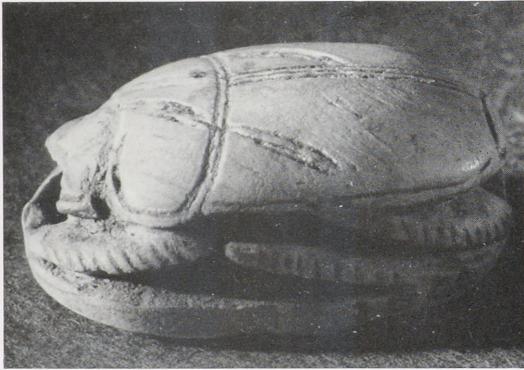
Birne mit waagrecht durchbohrtem Griff-  
stiel

∅ 1,6. H. 2,1

Oberfläche beschädigt

Kaum erkennbares, unregelmäßiges Linear-  
muster.

*Pendlebury*, BSA. 36, 1935/36, 100 Nr. 3 Abb. 21;  
Taf. 14.



434/Inv. Nr. 1569

Elfenbein

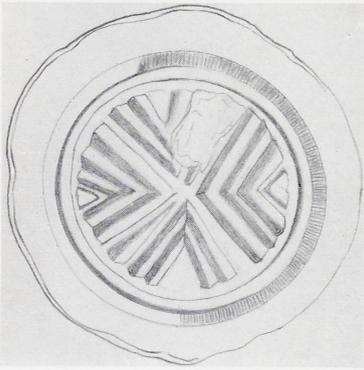
Ägyptischer Skarabäus

ϕ 1,8×1,3. H. 0,8

Kleine Beschädigungen auf den Flügeldecken

Vier ineinandergehängte S-Spiralen bilden ein Z-förmiges Ornament, aus dessen Endvoluten lange, dem elliptischen Rahmen folgende Spiralhaken herausschwingen.

*Pendlebury*, BSA. 36, 1935/36, 101 Nr. 16 Abb. 21; Taf. 14.



435/Inv. Nr. 1570

Elfenbein

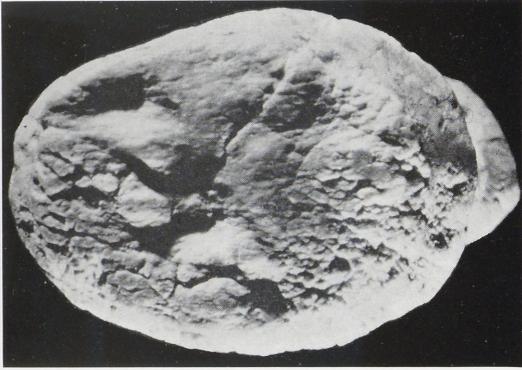
Hockender Affe mit auf die Knie gestützten  
Händen über kugeliger Basis mit abgesetzter  
Siegelfläche; waagerechte Durchbohrung im  
Hals

∅ Siegelfläche 1,6. H. 4,4

Teil des Affenschwanzes abgebrochen

X-förmig gekreuzte Linien in Kreisrahmen, in  
den vier Feldern ineinandergelegte Winkel.

*Pendlebury*, BSA. 36, 1935/36, 100 Nr. 7 Abb. 21;  
Taf. 14. *Pendlebury*, *Archaeology* 87 Taf. 13, 2. *Zer-  
vos*, Crète Abb. 208. *Matz*, Kreta und Griechenland  
62, 70 Abb. S. 66. *Demargne*, *Geburt* Abb. 91.



436/Inv. Nr. 1571

Elfenbein

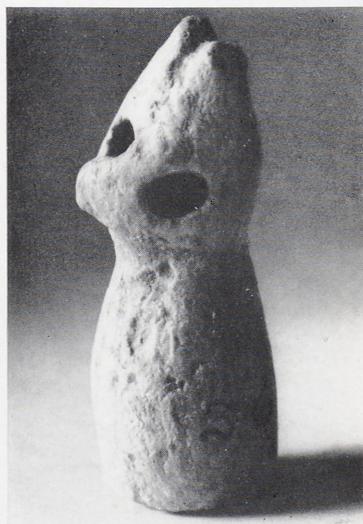
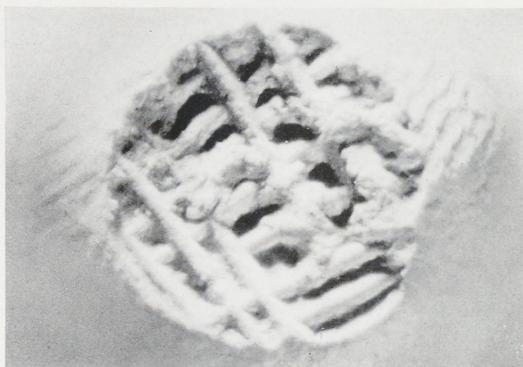
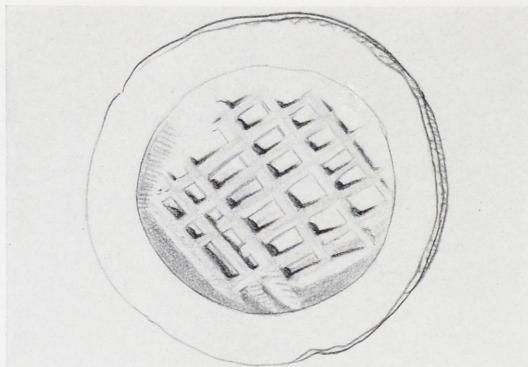
Abgeplattete Birne mit zwei voneinander abgewandten Köpfen junger Tiere anstelle des Griffes; waagerechte Durchbohrung im Verbindungsstück

∅ Siegelfläche 1,0–1,3. H. 2,5

Stark verriebene Oberfläche

Nicht erkennbares Motiv.

*Pendlebury*, BSA. 36, 1935/36, 101 Nr. 10 Abb. 21  
Taf. 14.



437/Inv. Nr. 1573

Elfenbein

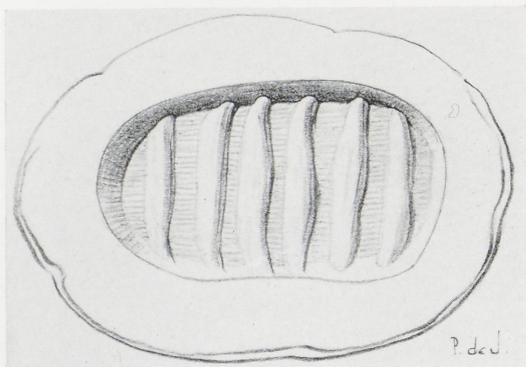
Hohes Konoid, oben in einen Tierkopf auslaufend. Augen durch Bohrlöcher angegeben; waagerechte Durchbohrung über dem Hals

ϕ Siegelfläche 0,9. H. 2,5

Siegelfläche korrodiert

Dichtes unregelmäßiges Gitter.

*Pendlebury*, BSA. 36, 1935/36, 100 Nr. 8 Abb. 21; Taf. 14.



438/Inv. Nr. 1574

Elfenbein

Vogel (Taube?) auf unregelmäßiger elliptischer Basis; waagerechte Durchbohrung im Vogelleib

Siegelfläche  $0,6 \times 1,2$ . H. 2,1

Gruppe von Parallelen.

*Pendlebury*, BSA. 36, 1935/36, 101 Nr. 9 Abb. 21; Taf. 14.



439/Inv. Nr. 1575

Elfenbein

Pyramidenstumpf über spindelförmiger

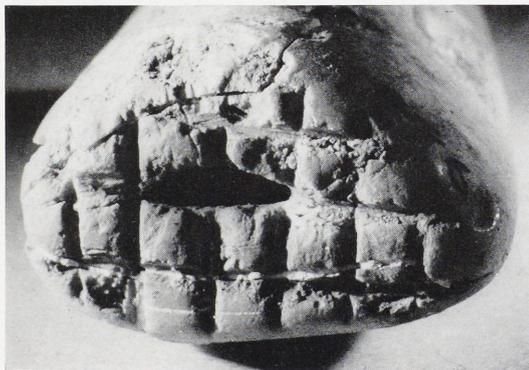
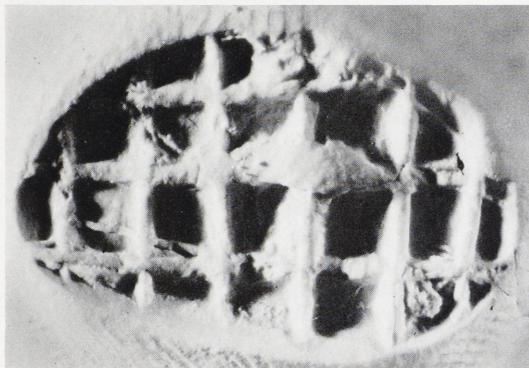
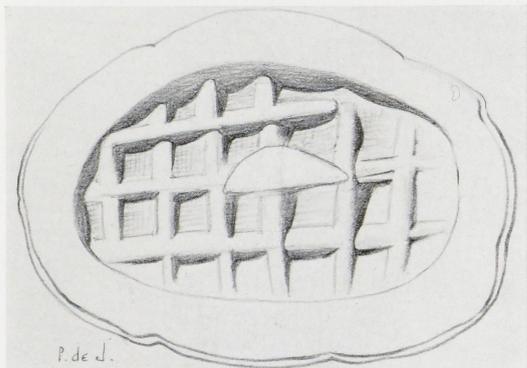
Siegelfläche;  $\Delta$ -Durchbohrung

Siegelfläche  $2,4 \times 1,6$ . H. 0,9

Korrodiert

Zwei Spitze gegen Spitze angeordnete Gruppen ineinandergelegter Winkel; in den beiden übrigen Feldern kaum sichtbare, ineinandergelegte Bögen.

*Pendlebury*, BSA. 36, 1935/36, 101 Nr. 13 Abb. 21; Taf. 14.



440/Inv. Nr. 1576

Elfenbein

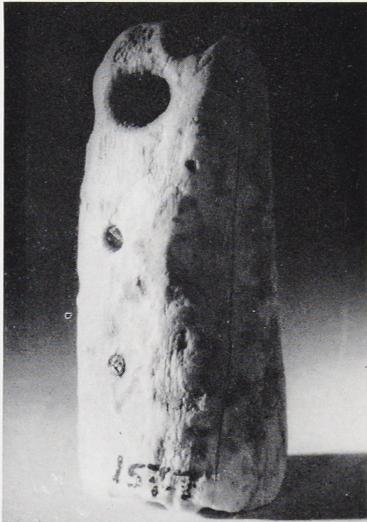
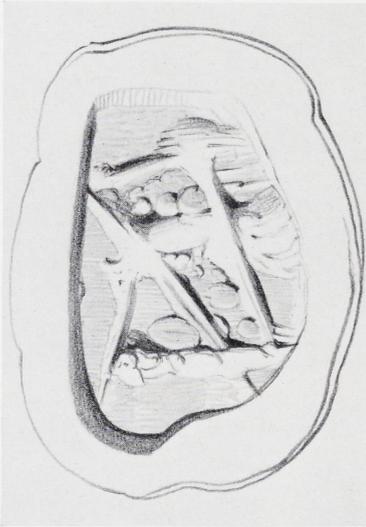
Hohes, leicht gebogenes Konoid mit annähernd elliptischer Basis;  $\Delta$ -Durchbohrung

Siegelfläche  $1,8 \times 1,0$ . H. 3,7

Leicht bestoßen; Risse; Mittelstück der Siegelfläche fehlt

Unregelmäßiges Quadratgitter.

*Pendlebury*, BSA. 36, 1935/36, 101 Nr. 10 a Abb. 21; Taf. 14.



441/Inv. Nr. 1577

Elfenbein

Stab mit annähernd elliptischer Siegelfläche;  
 $\Delta$ -Durchbohrung. Darunter zwei kleinere  
 waagerechte Durchbohrungen (in der einen  
 ein Draht)

Siegelfläche  $1,1 \times 0,7$ . H. 2,1

Stark korrodiert

Unverständliche Darstellung aus Linien und  
 Punkten.

*Pendlebury*, BSA. 36, 1935/36, 101 Nr. 11 Abb. 21;  
 Taf. 14.



442/Inv. Nr. 1578

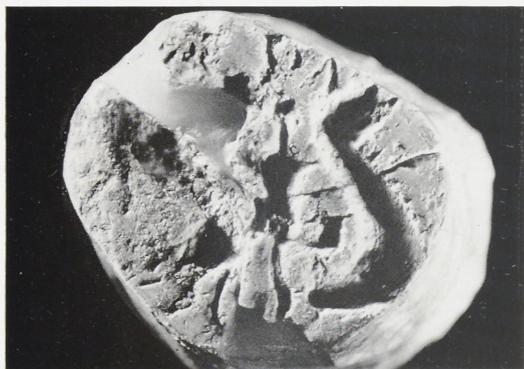
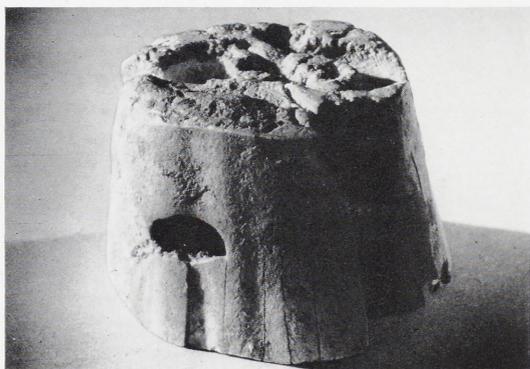
Elfenbein

Kurzer Zylinder mit verschieden großen Siegelflächen und mit Vertikalfurchen im Mantel; Δ-Durchbohrung

∅ a) 2,1–2,5; b) 1,7–2,1. H. 1,7

Aus zwei Bruchstücken zusammengesetzt; einige Teile fehlen; Siegelflächen stark beschädigt

a) Lockeres Bandgeflecht aus einem vielfach gebogenen, dreilinigen Band.



442/Inv. Nr. 1578

Elfenbein

Kurzer Zylinder mit verschiedenen großen Siegelflächen und mit Vertikalfurchen im Mantel;  $\Delta$ -Durchbohrung

$\phi$  a) 2,1–2,5; b) 1,7–2,1. H. 1,7

Aus zwei Bruchstücken zusammengesetzt; einige Teile fehlen; Siegelflächen stark beschädigt

b) Zwei im Gegensinn des Uhrzeigers schreitende Vierfüßler (Löwen?), dazwischen im Mittelfeld eine menschliche Gestalt.

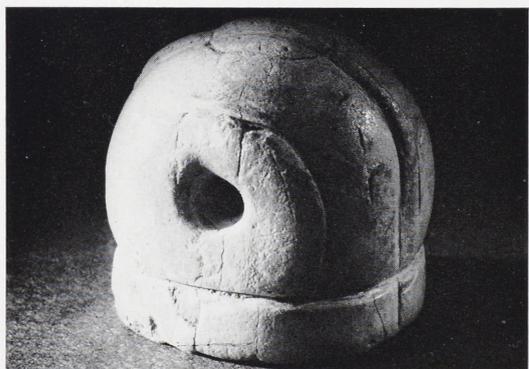
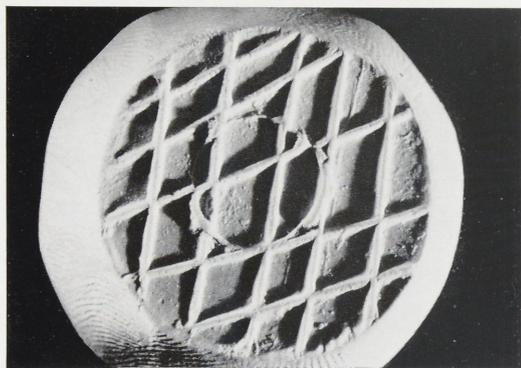
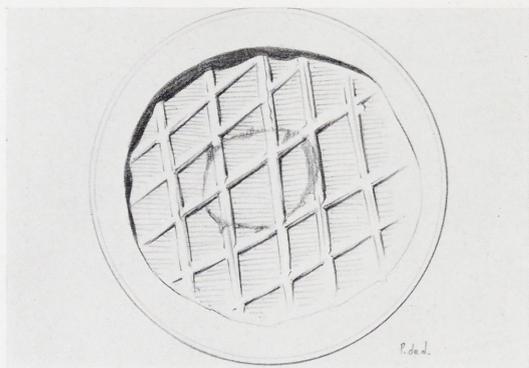
*Pendlebury*, BSA. 38, 1937/38, 2 Abb. 1 a.

## GRÄBER VON VIANNOS

Am östlichen Rand des Dorfes Ano Viannos im südlichen Zentralkreta wurde von Bauern beim Bau einer Ölzisterne ein wichtiges Grab der Vorpalastzeit mit zahlreichen Bestattungen entdeckt und zerstört. Von den Beigaben wurden leider nur sehr wenige gerettet, darunter drei Elfenbeinsiegel (443/Inv.Nr.1700, 444/Inv.Nr.1701 und 445/Inv.Nr.1702). Über die Grabform, die Art und Menge der Beigaben ist nichts bekanntgeworden. Das Siegel 447/Inv.Nr.1743 wurde ebenfalls im Dorf gefunden, stammt jedoch nicht aus demselben Fund.

An der Stelle Galana Charakia im Viannos-Gebiet wurden von N. Platon unter einem »rock shelter« zwei Gräber gefunden, welche aus dem Ende der Vorpalastzeit stammen<sup>1</sup>. Die Toten waren in Pithoi oder Larnakes beigesetzt. Die tiefere Schicht, die zahlreiche Skelettreste, das Elfenbeinsiegel 446/Inv.Nr.1703 und einen charakteristischen Steinbecher mit geknicktem Henkel enthielt, muß anscheinend in FM III datiert werden.

<sup>1</sup> *Platon*, Kret. Chron. 8, 1954, 512.



443/Inv. Nr. 1700

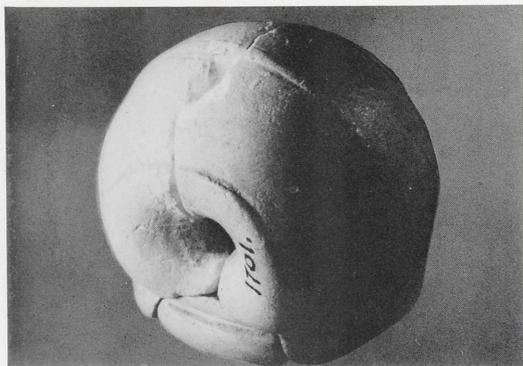
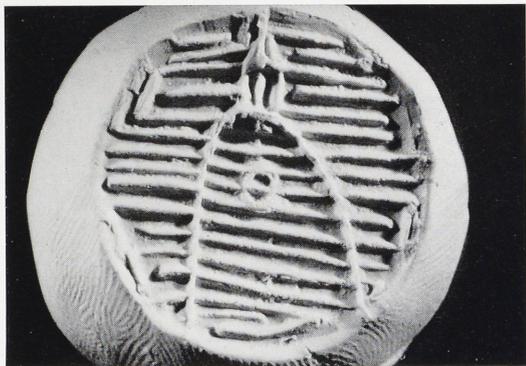
Elfenbein

Ring mit dickem, fast kugeligem Bügel, kleiner Ringöffnung und abgesetzter Siegelplatte, deren zentralen Teil ein wegnehmbares Plättchen bildet

∅ Siegelplatte 2,7. ∅ Ring einschließlich Siegelplatte 2,7

Lockeres, unregelmäßiges Rautengitter.

*Platon*, Festschr. Matz 14 ff. Taf. 3, 1 a. 2 γ.



444/Inv. Nr. 1701

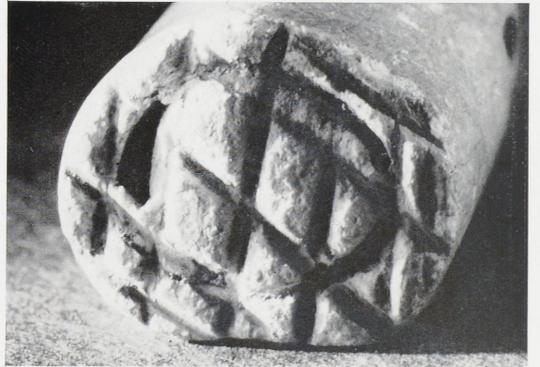
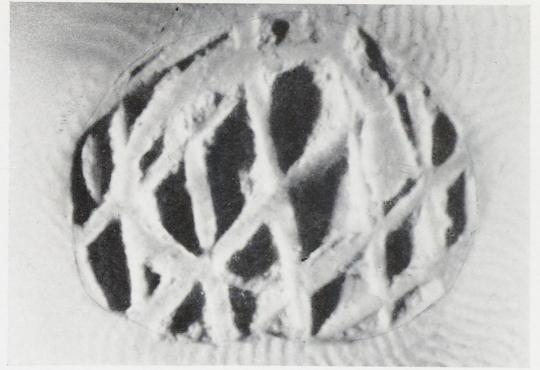
Elfenbein

Dicker, fast kugeliger Ring mit kleiner Öffnung und abgesetzter runder Siegelplatte. Ein kleiner Teil der Platte ist abnehmbar und mit zwei Elfenbeinnägeln befestigt. Der Bügel mit Mittelrippe und zwei seitlichen Furchen ist beiderseits zu den Enden des Bohrkanals hin eingezogen.

ϕ Siegelplatte 2,7. ϕ Ring einschließlich Siegelplatte 2,7

Aus zwei Bruchstücken zusammengesetzt  
Ornament aus dicken, parallelen, unregelmäßigen Linien, die zum Teil an der Peripherie umknicken oder zu oblongen Rechtecken miteinander verbunden sind.

Platon, Festschr. Matz 14 ff. Taf. 3, 1 β. 2δ.



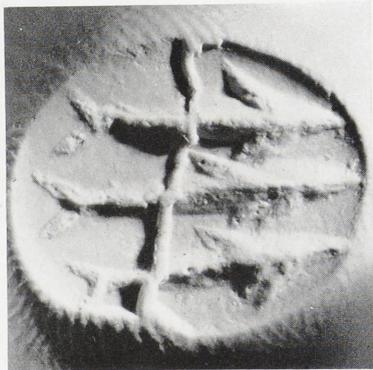
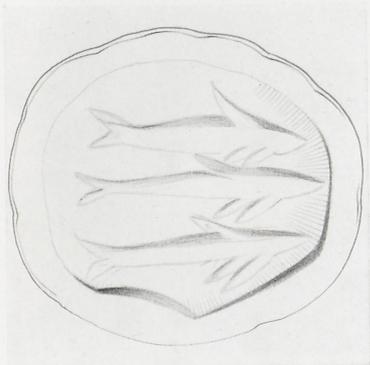
445/Inv. Nr. 1702

Elfenbein

Zylinder mit elliptischer Basis und halbkugeliger, waagrecht durchbohrter Öse.  
Zentrales Plättchen der Siegelfläche wegnehmbar

∅ Siegelfläche 1,2–1,5. H. 3,0

Lockerer Rautengitter.



446/Inv. Nr. 1703

Elfenbein

Zylindroid mit einer runden und einer kleineren elliptischen Siegelfläche;  $\Delta$ -Durchbohrung

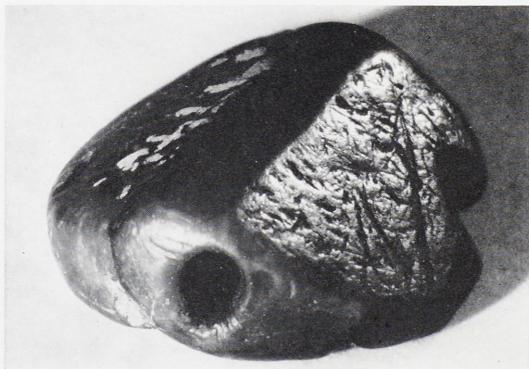
$\phi$  a) 2,2; b) 1,4–1,7. H. 2,3

Aus zwei Bruchstücken zusammengesetzt;  
Teile abgesplittert; Oberfläche korrodiert

a) Mann und Frau in Umarmung oder Begattung. Die Frau sitzt auf den Knien des Mannes; ihre Beine sind hinter ihm sichtbar. Der Mann umarmt die Frau in Höhe der Brust, während sie seinen Hals mit ihrer Rechten umfaßt. Beiderseits Füllornamente: rechts C-Spirale, oben blumenartiges Dreiblatt, links zweigartiges, gegabeltes Ornament.

b) Drei Fische parallel nach rechts schwimmend.





447/Inv. Nr. 1743

Dunkler, olivgrüner Steatit  
 Giebförmiges Plättchen mit diametraler  
 Durchbohrung  
 $\phi$  1,7. D. 0,6  
 Oberfläche leicht abgerieben

Unklare Darstellung aus bogenförmigen und gezackten Motiven.